

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 66.

Samstag den 17. März

1888.

Journal-Lese-Cirkel ^{130.}

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹³⁰

Gardinen-Meister in weiß und crème, in allen eideutlichen Größen und Breiten spottbillig
Goldgasse 18. ⁸⁶¹⁸



Lehr-Institut

für wissenschaftl. Zuschneidekunst von Henry
Sherman, Berlin, in 8-10 Tagen vollkommen
zu erlernende Methode. Preis 20 Mk. incl.
ein's werthvollen Systems. Vorzüglicher,
praktischer Unterricht. Schülerinnen-Ausnahme
täglich. Prospekte und Näheres bei

Fräulein Stein,

alleinige Vertreterin des oben genannten

Instituts,

Goldgasse 7, 1. Etage. ⁹⁶⁵⁹

Dentmünzen!

in hochfeiner Ausführung mit dem Bildniß Sr. Majestät
des entschlossenen Kaisers und Umschrift: „Zur Erinnerung an
unsern großen Kaiser Wilhelm 9. März 1888“, ferner
eine Dentmünze mit dem Bildniß unseres vielgeliebten Kaisers
Friedrich III. und Umschrift: „Gott erhalte unseren
Kaiser“ zu haben per Stück zu 30 Pfg. bei
11682 **J. Roth, Graveur, Langgasse 38.**

Gaedke's

Biscuits,
Cacao und
Chocolade,
bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer
Preisermäßigung.
11600 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Prima Sachsenhäuser Aepfelwein

hat in Bapf genommen **Peter Kunz Wwo.,**
7434 Goldstraße 22.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.
7601

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Parterre. ³⁷⁴

Zur gef. Beachtung!

Die von mir selbst verfertigten, gesetzlich geschützten

Kaiser-Brochen,

als Erinnerung an unseren theuren, dahingeschiedenen
Kaiser Wilhelm, werde ich in den nächsten Tagen zur Aus-
stellung und zum Verkauf bringen.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.
11712

Zuschneide-Cursus.

Junge Mädchen können das Anmessen und Zuschneiden
zur Selbstanfertigung von Costümen und Hauskleidern gründlich
und leicht sachlich erlernen. Preis 20 Mk. Ferner empfehlen
wir uns in Anfertigung von Costümen von den einfachsten
bis den elegantesten.

A. Nehren,
7622 Grabenstraße 26. 2. Etage.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mässigen Preisen. ¹³³³⁴

Monats-Erdbeeren-Samen.

Veranlaßt durch mehrfache Nachfragen empfehle ich Samen
der gewöhnlichen, rothen Monatserdbeeren à Port. 20 Pfg.,
der rothen Sorte ohne Ranken, zu Einsaffungen in Nutzgärten
besonders schön, à Port. 40 Pfg.

11188 **A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.**

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Ballage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand;
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.



Franz Christoph's Fußboden-Glanzlaß,



geruchlos und schnell trocknend,

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Muster-Anstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlaß.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebius, Tannstraße 25; in Oberlahnstein: C. Varena; in Langenschwalbach: Aug. Presber. (à 497/3 B) 53

Holzversteigerung.

Freitag den 23. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte in den Distrikten „Pferdsweide“, „Kloppenheimerain“, „Dörreberg“ und „Fürstenrod“

- | | |
|-------------------------------------|------------|
| 21 Raummeter buchenes Scheitholz | } trocken, |
| 4 Knüppelholz | |
| 175 Stück buchenes Wellen | |
| 52 Raummeter kiefernes Scheitholz | |
| 141 Raummeter kiefernes Knüppelholz | |
| 1725 Stück kieferne Wellen | |
| 40 Raummeter birkenes Knüppelholz | |
| 500 Gebund Erbsenreiser | |
| 2 Lärchenstämme von 4,50 Festmeter | |
| 1 Eichenstamm von 0,54 Festmeter | |

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft und Anfang im Distrikt „Pferdsweide“ bei No. 947.

Wiesbaden, den 15. März 1888.

175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 1 St., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. Näh. Webergasse 46, 1 Stiege hoch. 17693

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillen,
Barchente,
Federleinen,
Bettflüchlerleinen,
Leinen,
Gebild.
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Haustuche,
Dimittys,
Satin,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- & Waffel-Decken,
Fanelle u. s. w.,

sowie wollene Decken in weiss, roth, bunt und naturfarbig

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Schwarzen Cachemire für Confirmanden
und alle Futterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Cron, Ecke der Süßstraße u. Röderallee.

Central-Hotel-Restaurant.

Restaurant I. Ranges.

Separirter Speise-Saal.

Münchener Bürger-Bräu | Dortmunder Union-Bier

Falschgetränk Sr. Excellenz des General-Feldmarschall Grafen Molike.

in Champagner-Gläsern.

Diner von 12—2 Uhr. — Table d'hôte 1 Uhr.

Vorzügliche Küche. Warmes Frühstück à 35 Pf. Reichhaltige Speisekarte. Reine Weine.

Diner à 1 Mk. 20 Pf.

Menu für Samstag den 17. März:

Suppe à la reine.
Geb. Seesunge, sauce remoulade.
Hammelbraten.
Prinzessbohnen, Kartoffeln.
Gefüllte Tauben.
Compot.

Plats du jour von 6 Uhr an:

Schweinehosen, Sauerkraut, Kartoffelpurée	Mk. 0.60.
Ochsenzunge à la Esterhazy	" 0.60.
Kalbs-Cotelette, Salat	" 0.60.
Jägerschnitzel, Kartoffeln	" 0.70.
Wildschweinskopf mit Trüffeln	" 0.70.
Holsteiner Rumsteak mit Ei	" 0.90.
Seesungen, sauce remoulade	" 1.00.

Menu für Sonntag den 18. März.

Mock turtle-Suppe.
Rhein-Salm mit Butter und Kartoffeln.
Wiener Schnitzel.
Spargelgemüse.
Welscher Hahn.
Salat.

Plats du jour von 6 Uhr an:

Hummer-majonnaise	Mk. 0.60.
Gedämpfte Kalbaleber, sauce poivrade	" 0.60.
Hammel-Cotelette, Erbsen	" 0.70.
Kalbs-Fricandeau, sauce tomates	" 0.70.
Boeuf braise mit Macaroni	" 0.70.
Filet sauté au champignons	" 0.80.
Salm, Butter oder hollandaise	" 1.20.
1/2 Hahn mit Salat	" 1.00.

Kartoffeln bei allen Platten gratis!

11715

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des dahier verstorbenen
Herrn Louis Voerste versteigere ich
nächsten Montag den 19. März cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Hause

19 Kapellenstraße 19, Parterre,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 vollständ. Bett, 1 Sopha und 6 Stühle in roth. Plüsch,
1 Mahag.-Cylinder-Bureau, 1 Mahag.-Spiegel mit
Trumeau, Korbfessel, Etogdren, 1 Mahag.-Bücherschrank,
2 Mahag.-Tische, 1 Kleiderschrank, Kommode, Mahag.-
Kleiderstod, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Vor-
hänge, Tischdecken, Lampen, Opernglas, Bett- und Herren-
leibwäsche, verschiedene Herrenkleider und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,

Friedrichstraße 18, Bart.

231
8 armiger Kerzenlüster, guter Steinflügel billig zu
verkauft Schulberg 15, 1 St. 11719

Silbergrauen Gartenfies

liefert in jedem Quantum in verschiedenen Sorten

11696 **Chr. Dahn. Karlstraße 23.**

In Sonnenberg No. 57 in ein hochachtiges Rund
und eine frischmehlende Kuh zu verkaufen. 11669

erste Qualität Mistbeet-Erde wird in großem und kleinem
Quantum abgegeben bei Gärtner Rühl, Dohheimerstr. 60. 9869

Für Gärtner. Reiner Pferdemist zu verkaufen
Kirchgasse 35. 11644

Pumpernickel,

weiskäse, à 1 Pfd. 25 Bfg. stets frisch.
11699 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Schlüchternes sogen. Hausener Brod,

täglich frisch, 4 Pfd. 48 Bfg., 2 Pfd. 25 Bfg.
11685 **A. Schirg. Hoflieferant, Schillerplatz 2.**

Eier per Stück 6 Bfg. zu haben Karl-
straße 21 im 2ten. 11711

Schöner Sattig, Radisches, Spinat sind zu haben in
der Gärtnerei neben der „Blindenschule“. 11681

Sattig-Salat ist fortwährend zu haben bei Gärtner
Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3. 11694

Gartengeländer.

Circa 18 laufende Meter eisernes Gartengeländer,
theilweise noch mit Sandsteinsockel, sehr billig zu verkaufen.
Näh. bei Kranz, Schlosserei, Marktstraße 12. 11684

Zu verkaufen: 1 einth. Kleiderschrank 16 Mk., 1 fl. Beiszeug-
schrank 8 Mk., 1 Schubl. nußb. Corisol-Kommode 17 Mk.,
1 Regulator mit Schlagwerk 20 Mk., 1 polirter, runder Tisch,
2 Küchentische, 1 Waschküsch, 1 Ausgang-Uhr, 1 Reihe-Beder,
1 Wanduhr, Bücherbrett, Spiegel, Bilder, Bücher, „Gartenlaube“,
„Ueber Land und Meer“ u. s. w. Tackelstraße 1, 2. St. 11693

Ein sehr gutes, vollk., nußb. Bett, 1 fl., tannener Wasch-
tisch, 1 Taubenschlag, 1 alte Vortheure, 3 Stühle,
1 große, elegante Uhr in Mahagoni-Gehäuse zu verkaufen
Webergasse 4, I. 11667

Confirmanten-Anzug bill. zu v. rf. K. Tannstr. 41, 2. 11692

Ein Kronleuchter zu verkaufen Kirchgasse 47. An-
suchen von 2—5 Uhr. 11709

Ich bin zurückgekehrt und habe
meine Praxis wieder übernommen.

Wiesbaden, den 16. März 1888.

Dr. Friedr. Cuntz,

prakt. Arzt,

kleine Burgstrasse 9.

Sprechstunden von 2—4 Uhr Nachmittags. 11678

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 11675

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Koeper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe,
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Die Eröffnung
einer
Blumen-Handlung

26 Taunusstrasse, Taunusstrasse 26,
im Hause des Herrn Conditor Abler,
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen
und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Georg Engelmann,
11677 26 Taunusstrasse 26.

Leigwaaren.

Feinst ital. Macaroni in verschiedenen Dicken per Pfd.
45, 50 und 60 Pf.,
feinst ital. Gemüsenudeln per Pfd. 50 und 60 Pf.,
" " Suppenudeln per Pfd. 34, 40, 50 und 60 Pf.,
" " Suppenteige per Pfd. 40 und 50 Pf.

Getrocknetes Obst.

Ring-Äpfel, feinst, per Pfd.
90 Pf. und 1 Mt.,
Äpfelschnitz 50 Pf.,
Edel-Birnen, feinst, per
Pfd. 50, 80 und 90 Pf.,
Brünellen, feinst französische,
per Pfd. 1 Mt. 40 Pf.
empfehl
9660

Brünellen, italienische, per
Pfd. 80 Pf. und 1 Mt.,
Pflanzen, feinst böhmische,
per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,
Pflanzen, feinst französische,
per Pfd. 60 und 80 Pf.,
Mirabellen per Pfd. 70 Pf.,
Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Eduard Böhm,
Adolphstrasse 7.

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4.

Reiches Lager
sämtlicher Bedarfsartikel
der
Aquarell-, Majolika-,
Holz-, Oel- u. Porzellan-
Malerei.

Holzgegenstände
mit u. ohne Vorzeichnung.
Majolikagegenstände.
Terracottagegenstände
zum Bemalen und Bekleben.
Holzbrand-Apparate.

Sämtliche Utensilien zur
Chromophotographie.
Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.
Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Materialien zum Blumenkleben.

Blumenkleb - Arbeitskasten.

Relieffbilder.

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische
Lederarbeiten.

== **Leder im Stück.** ==

Fertige Keilrahmen.

Sämtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.

Reichhaltige Neuheiten in

== **Malvorlagen.** ==

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken

Staffeleien und Vorlagen leihweise. 16455



Unzerbrechliche

Garantie-Frisirkämme

sind wieder eingetroffen und
empfehl

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstraße 29.
NB. Jeder zerbrochene Kamm wird innerhalb eines Jahres
gegen einen neuen gratis umgetauscht.

An die Frauen und Jungfrauen Wiesbadens!

Die Zeichnungen zur Blumenspende für Se. Majestät den hochseligen Kaiser haben einen über alls Erwarten reichen Ertrag ergeben, ein Beweis dafür, daß der erlassene Aufruf nur einem tiefempfundenen Herzensbedürfnisse Aller entsprach, daß Arm und Reich, Vornehm und Gering sich gleichmäßig gedrängt fühlten, dem erhabenen theuren Todten ein leichtes Zeichen treuer Liebe und Verehrung zu weihen.

Es war unmöglich, das Ganze der gezeichneten Summen für die Blumenspende zu verwenden, aber da dieselben einzig und allein dem Gedächtnisse des vielgeliebten Herrschers gewidmet waren, so ist es gewiß im Sinne aller dabei Betheiligten gehandelt, wenn nunmehr der so sehr beträchtliche Uberschuß als erste Gabe zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in unserer Stadt angewiesen wird.

Sobald Rechnungs-Abschluß erfolgt ist, wird derselbe zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden.

11652



Nur
Samstag
verlaufe zurückgekehrt und
fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 7830

Zur gef. Beachtung.

Wegen Umbau meines Ladens sehe ich mich veranlaßt, den Bestand meines Lagers in Polster- und Kastenmöbel in aller Kürze reduzieren zu müssen und verlaufe daher zu bedeutend herabgesetzten Preisen; u. A. eine feine Schlafzimmers-Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, statt M. 1050 nur zu M. 850; eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen statt M. 775 nur zu M. 650; eine Salon-Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, statt M. 1125 nur zu M. 975 u. c.

Ferner eine größere Anzahl anderer Artikel zu Selbstkostenpreisen.

Heinr. Sperling,
8591 Möbel-Magazin, Taunusstraße 48.

Ein Kinderbett mit zwei Matratzen u. Kell für 8 M., einige Sahrg. „Gartenlaube“ f. 3 M. zu verl. Geisbergstraße 18. 11691



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der am Sonntag den 18. März c. Nachmittags 3 Uhr in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden Trauer- & Gedächtnis-Feier zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs sind unsere Mitglieder kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.
Anzug: Trauer-Kleidung. Vereinsabzeichen sind un-
flort anzulegen. 135

Gesangverein „Eichenzweig“.
Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale:
Ordentl. General-Versammlung.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht des Präsidenten;
 - 2) Rechnungs-vorlage;
 - 3) Neuwahl des Vorstandes;
 - 4) Sonstiges.

Um allseitiges Erscheinen ersucht
11664

Der Vorstand.

Patztücher, 90 Ctm. gross, gesäumt, gute Qual., 2 Stück 50 Pf., 10612
Fensterleder und Schwämme, Parthiewaare, von 50 Pf. an,
Patzzeimer und Zinkwannen von 1 Mk. an,
Bürsten, Besen, Ausklopfer, Federstäuber und sowie
alle Haushalts-Artikel empfiehlt billigst Markt-
Kirch- **Caspar Führer's 50 Pf.-Bazar.** gasse 2. straße 29.

Ein schwarzer und 1 dunkelblauer Confiemanten-Anzug zu verkaufen Feldstraße 10, Seitenbau, links. 10779

Erklärung.

Gegenüber der Erklärung des „Magnetopathen“ **Kramor** in No. 63 des „Wiesbadener Tagblatt“ erkläre ich hiermit, daß ich meine sämtlichen Aussagen in No. 62 aufrichtig erhalte und bereit bin, die Wahrheit derselben jeder Zeit vor Gericht zu beschwören. Dem verständigen Theile des Publikums möge es genügen, daß sämtliche Ärzte, die mein Kind in den letzten 5 Jahren gesehen und behandelt haben, einstimmig erklärt haben, daß das Leiden (Lähmung des linken Beines nach einer im ersten Lebensjahre erlittenen Hirnentzündung) ein unheilbares sei, und daß man dasselbe höchstens bessern könne. Da die Behandlung des Kindes mir keine Kosten verursachte, so habe ich dasselbe dem ärztlichen Rathe entsprechend seither electricisiren lassen.

Die 1000 Mark, die Herr Kramor als „Bette“ anbietet, bin ich gern bereit, zu verdienen, wenn er das Geld geben will, sobald mein Kind durch seine Kur nicht wieder hergestellt wird. Derselbe müßte jedoch alsdann die 1000 Mark gerichtlich deponiren, und müßte durch Sachverständige vor, während und nach der Kur der Grad des Sinkens festgestellt werden.

Eine vollständige Unwahrheit spricht Herr Kramor wieder in seiner Erwiderung aus, indem er sagt, ich habe mich zu meiner ersten Erklärung überreden lassen: ich habe, von Niemanden überredet, sondern ganz aus freien Stücken und empört über das Treiben und die nachfolgende Erwiderung des Herrn Kramor beide Erklärungen einrücken lassen.

Frau Christine Hendrich,

11636

Rathhausstraße 2 in Biebrich.

Für Confirmanden!

Ein großer Posten ein- und zweiköpfiger schwarzer und weißer Glacé-Handschuhe in allen Größen (auch für Damen)

== per Paar Mk. 1.25 ==

empfehle als außergewöhnlich billig

Bazar Schweitzer,

11697

18 Ellenbogengasse 18.

Baumwollentuche

Qualität zu billigen Preisen

und Bettzeug, weiß und farbig, empfiehlt in guter

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Lokales und Provinzielles.

* Die Trauer um den Heimgang des geliebten Kaisers **Wilhelm**, welcher so oft während der letzten Decennien unsere Stadt mit seiner längeren Allerhöchsten Anwesenheit beglückt hatte, fand gestern, am Tage der Beisetzung der irdischen Hülle des großen Lobten, einen allgemeinen erhebenden Ausdruck. Die Trauer-Gottesdienste in der Bergkirche und evangelischen Hauptkirche waren überaus zahlreich besucht. In der ersteren hielt Herr Divisionspfarrer **Kramm**, in der letzteren der Erste Pfarrer, Herr **Bickel**, die Trauerrede. Die Hauptkirche insbesondere war überfüllt, ja Viele mußten wegen Platzmangels umkehren. Durch die Mitwirkung des „Evangelischen Kirchengesangs-Vereins“ erhielt der Gottesdienst in derselben noch ein erhöhtes feierliches Gepräge. Bei der Trauerrede des Herrn **Bickel** blieb fast kein Auge thränenleer. In der katholischen Pfarrkirche fand um 8 Uhr Gottesdienst statt, dem ein Theil der

Garnison und viele anderen Andächtigen beiwohnten. Im Gottesdienstsloale der altkatholischen Gemeinde celebrierte Herr Pfarrer **Hälfart** eine Totenmesse in Anwesenheit zahlreicher Gläubigen. Auch äußerlich waren die Kundgebungen der Trauer allenthalben zu bemerken. Die Schaufenster sämtlicher Geschäftslöcale waren verhängt und der größte Theil derselben war während der Zeit der Beisetzung von 12–2 Uhr gänzlich geschlossen. Viele Firmenschilder und die Wappen der Hoflieferanten waren umflort. Das königliche Theater, sowie das neue Rathhaus waren mit geschmackvollen Trauer-Decorationen versehen. Die Decoration am königl. Theater war nach Angabe des Herrn **Koloff** gefertigt. Der Balkon trug ein großes, schwarzes W mit einer umflorten Krone und der ganze Balkon war mit umflorten Wappenschildern, die Säulen mit Querscheitern von Flor drapirt. Von den vier Gasandelabern loberten große Opferflammen, und zwar bis 10 Uhr Abends. Einen gleich erhebenden Eindruck machte die Decoration des neuen Rathhauses, welcher in den Vormittagsstunden leider durch das Marktsreiben nicht wenig gestört wurde. An der Hauptfacade des monumentalen Gebäudes leuchteten ebenfalls aus großen Schalen Opferflammen empor, ebenso vor dem alten Rathhause. Alle Gassen vor dem Rathhause brannten und waren schwarz drapirt. Am Rathaus sollte Abends ein großes Licht-Transparent brennen. Neben diesen öffentlichen, trugen auch viele Privatgebäude Zeichen der Trauer durch umflorte oder auf Halbmaß gehetzte Flaggen. Besondere Erwähnung verdienen in dieser Hinsicht das Hotel „Englischer Hof“, das „Taunus-Hotel“ und das Haus des Herrn Hof-Tapeziers **Dam**. Außer den öffentlichen Bureaux, der Post &c. waren auch die Amtskuben der Anwälte geschlossen. Die Schulen legten von 10 Uhr ab den Unterricht für den übrigen Theil des Tages aus. Die städtischen Arbeiter ließen den Dienst während den Stunden der Beisetzung von 11–2 Uhr ruhen. Ueberhaupt war dem gestrigen Tage im Allgemeinen der Stempel eines hehren Festtages aufgedrückt. Das Militär erschien außerhalb der Kasernen im Ordnungszug. Ueberall in den Straßen begegnete man ernst gestimmten Menschen in feierlicher Kleidung. Weiter allein erschien der Himmel, der die erquickenden Strahlen einer milden Frühlingssonne sah während des ganzen Tages herniederlands.

* Laut Verordnung des Bischofs **Dr. Klein** wird auch in sämtlichen katholischen Pfarrkirchen der Diözese Limburg nächsten Sonntag in geeigneter Weise ein Trauer-Gottesdienst stattfinden. Jeder Pfarrer ist beauftragt, eine Gedächtnisrede auf den hochseligen Monarchen den verstorbenen Kaiser und König **Wilhelm** zu halten, welcher der Vortrag des feierlichen „Miserere“ vorausgehen hat. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, wird auf Anordnung des Herrn Geistlichen Raths **Dr. Keller** der hiesige „Katholische Kirchenchor“ ein mehrstimmiges „Miserere“ singen, das sicher nicht verfehlen wird, auf die Zuhörer einen gewaltigen Eindruck zu machen.

* Aus Anlaß des Ablebens weiland **Sr. Majestät des Kaisers** wird am Sonntag den 18. ds. Mts., Abends 6 Uhr, in der Synagoge (Migelsberg) ein feierlicher Trauer-Gottesdienst stattfinden, wozu der Eintritt Jedermann gestattet ist. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Bezirks-Rabbiner **Dr. Silberstein** das nachfolgende, von ihm für die Gemeinden seines Bezirkes überhaupt vorgeschriebene Gebet sprechen: „Herr der Welt, König der Könige, der Du regierst im Diesseits wie im Jenseits, im Reiche der Lebenden wie der Todten, wir haben uns Dir tiefgebeugt über den schweren Verlust, mit dem Du uns hast heimgeführt, da Du unseren heiliggeliebten Kaiser **Wilhelm** aus diesem Leben in das Reich des Jenseits entführst hast. Wohl durchguckst uns ein tiefer Schmerz, aber mitten im Schmerze danken wir Dir aus inbrünstigem Herzen, daß Du mit einem solchen Fürsten uns einst begnadet hast. Du hast ein edles Herz in seine Brust gelegt, hast mit Weisheit ihn geschmückt, mit selbstverleugnendem Pflichtgefühl ihn erfüllt, durch milden und gerechten Sinn ihn gelehrt, Du hast ihm vergönnt, sein Land und Volk zu unvergleichlicher Höhe, zu Ruhm und Ehre emporzuführen und hast ihm so einen Namen gemacht, wie den Großen, die auf der Erde sind (1. Cor. 17, 8). Wohl hast Du, wie einst die Männer der biblischen Vorzeit, auch ihn hart und schwer geprüft: am frühen Morgen, wie am Spätabende seines Lebens-tages. Noch in seinen letzten Lebens-tagen hast Du den theuren Kessel ihm entzissen, hast den einzigen Sohn, den Erben seines Thrones, mit schwerer Krankheit heimgeführt, aber Du fandest ihn, wie Deinen Acker Hieb einsetzt und stark in dem Glauben an Dich und in der Furcht vor Dir, o Herr. So mögest Du denn seinen verklärten Geist huldvoll und gnadenreich aufgenommen haben in Deinen himmlischen Höhen und ihm die Barmherzigkeit bereiten, wie Du sie allen Frommen und Edlen verleihest. Send' aber auch den Ueberlebenden Balsam Deines himmlischen Trostes denen, die um den heiliggeliebten Heimgegangenen weinen und klagen, der Kaiserin-Witwe und Mutter **Augusta**, dem tiefbetrübten Sohne, unserem geliebten Kaiser **Friedrich III.**, der Kaiserin **Victoria**, dem Kronprinzen und dessen hoher Gemahlin, sowie dem ganzen kaiserlichen Hause. Verleihe ihnen Allen die Kraft, die von Dir stammet, daß sie ergehen tragen, was Du gefüget hast. Dein väterlicher Segen aber komme vor Allem über den Kaiser, dem Du Gerechtigkeit senden mögest aus Deinem unergründlichen Gnadenschatze und über das Reich, das Du seiner Rettung und Führung hast anvertraut. Amen.“

* Die Zeichnungen für die von Frauen und Jungfrauen Wiesbadens gestiftete Blumenpende für unseren hochseligen Kaiser, welche

nach dem Berichte eines Berliner Blattes zu den schönsten und würdigsten Trauer-Arrangements zählt, die in enormer Masse in Berlin angekommen sind, haben das glänzende Ergebnis von 1800 M. gehabt. Da dieser Betrag nicht im Entferntesten verwertet werden konnte, um nur Blumen-schmuck zu spenden, wird beabsichtigt, den Ueberschuß von mehr als 1000 M. als erste Gabe zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in dieser Stadt anzuweisen, was wohl im Sinne aller dabei Beteiligten geschehen dürfte.

Strassammer. Sitzung vom 15. März. Von principieller Bedeutung erscheint die Berufungssache gegen den Rentner D. von hier, welchen das Schöffengericht von der Anklage der Straßenpolizei-Übertretung freigesprochen hatte. Der Verteidiger desselben, Herr Justizrath Dr. Stebert, führte entgegen den Behauptungen des Herrn Staatsanwalts aus, daß der Ort, an welchem die Hunde seines Mandanten umhergetrieben haben sollen, nicht zu dem von der betr. Verordnung in's Auge gefaßten Ortsbezirk gehöre. Die betr. Bestimmung liege außerhalb des Stadtbezirks und es sei daher mindestens für die Sicherheit der Bewohner geboten, ihre Hunde dort frei umherlaufen zu lassen. Die Bestimmung des Beschlages sei nicht der Ortspolizei, sondern der Landstrassenpolizei unterstellt. Das Urteil wird nach 8 Tagen verkündet. — Der Richter Georg W. von hier wird mit seiner Berufung gegen ein schöffengerichtliches Urteil, welches ihn wegen Straßenpolizei-Übertretung zu einer Geldstrafe von 2 M. kostenmäßig verurtheilt, abgewiesen. — Der Richter H. von Oberjochow ist vom Schöffengericht zu Jochow wegen Jagdpolizei-Übertretung in eine Geldstrafe von 10 M. genommen worden. Er ist nämlich beschuldigt, ohne schriftliche Erlaubnis des betr. Jagd-wälders dem Kramelsvogelgang in dessen Jagdrevier abgelegen zu haben. Es gibt heute an, nicht gewußt zu haben, daß dieser Vogelgang verboten sei. Da aber Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe schützt, verwarf die Kammer seine Berufung. — Das Verfahren des Gemeindevorstandes zu Limbach bei Verpachtung des Zuchtviehs hat den Landmann Eduard Sch. von da zu einer Beschwerde an den Landrath veranlaßt. Darin behauptete er, die Verpachtung sei nicht ordnungsmäßig vorgenommen worden, denn trotzdem der seitiger Pächter, welcher stets seine Schuldigkeit gethan, ein Gebot eingelegt, habe man die Zuchtviere einem Anderen zugewiesen und ihm noch 25 M. mehr bezahlt. Dies sei Alles nur geschrien, um das Geld in die Familie kommen zu lassen. Die Gemeindevorsteher Heinrich M. und Heinrich M. III. seien außerdem nicht würdig, ein solches Amt zu bekleiden, denn sie wären schon gerichtlich bestraft. Aus diesen Gründen haben die Richter gegen Sch. Klage erhoben, jedoch ohne Erfolg. Auch ihre Berufung gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts wurde verworfen.

Das Schöffengericht verhandelte in seiner vorgestrigen Sitzung noch über nachstehende Privatklagen: Die Ehefrau des Länders Friedrich K. in Dogheim wird, wie sie sagt, schon seit einem Jahr von der besseren Hälfte des Mannes Friedrich Wilhelm K. von da nicht in Ruhe gelassen. Sie beantragte die Bestrafung derselben wegen Verleumdung; es kam aber ein Vergleich zu Stande, wonach Frau K. binnen 8 Tagen an den Bürgermeister zu Dogheim 3 M. zur Vertheilung an die Armen zahlt und die Kosten trägt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Privatklagesache der Witwe des Johann D. von Diebrich-Mosbach gegen den Richter Georg W. von da verhandelt. Auch hier verglichen die Parteien, und zwar dahin, daß W. an die Witwe D. eine Buße von 40 M. und sämtliche Kosten zahlt. — Der Fuhrmann Georg Friedrich W. zu Dogheim klagt gegen den Jagdwälders Eduard M. von da wegen schädlicher Verleumdung. Dieser erhob Widerklage, aber ohne Erfolg. Das Urteil gegen W. lautete auf eine Geldstrafe von 6 M. und Tragung der Kosten.

KB Das Königl. Consistorium dahier hat den Pfarramts-Candidaten Herrn A. Kies aus Waldhausen zum Pfarrverwalter der evangelischen Gemeinde zu Orlitz, vom 1. t. Mts. ab ernannt.

Schulnachrichten. Die öffentliche Prüfung in den beiden hiesigen Königl. Gymnasien, welche auf Dienstag und Mittwoch nächster Woche angesetzt ist, erleidet keine Veränderung. Am Donnerstag Morgens um 9 Uhr ist in den beiden Gymnasien Gedächtnisfeier für verewandte Se. Maj. Kaiser und Königin Wilhelm, zu welcher die Angehörigen der Abiturienten, die nach der Feier entlassen werden, Zutritt haben.

Militärisches. Vom Commando des XI. Armeekorps in Cassel ist der Befehl bei dem Commando der hiesigen Garnison eingelaufen, daß am 22. März die offizielle kirchliche Trauerfeier um das Hinscheiden Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm stattfinden habe.

Das Reich'sche photographische Atelier hat von den Athleten Billig Bogler von hier und Vierbrauer Kunz aus Diebrich drei verschiedene, wohlgeungene Aufnahmen gefertigt: freie Stellung, Gürtel-Ringskampf und französischer Ringskampf. Die Bilder sind in Cabinetformat im Schaufenster des genannten Kunst-Instituts in der Friedrichstraße ausgestellt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters vom 17. bis 20. März. Samstag den 17.: „Gomont“. Sonntag den 18., Nachm. 3 Uhr: „Ein toller Einfall“. Abends 6 1/2 Uhr: „Robert der Teufel“. Montag den 19. (Gastspiel des Kaiserl. russ. Hofschaupielers Herrn Julius Fiala): „Rean“. Dienstag den 20. (G.): „Die Sternschnuppe“.

Die Berliner Privat-Theater werden am Sonntag den 18. d. wieder eröffnet werden. Nach beendigter Beisetzungs-Feier ist behördlicherseits das Theater-Verbot aufgehoben worden. Es ist hiervon den Bühnen auf Anfrage Mitteilung gemacht worden unter gleichzeitigen Ausdruck

des Wunsches, daß nicht etwa schon am Beisetzungs-Tag an den Anwesenden und in den Sitzungs-Anzeigen die Wiedereröffnung angekündigt würde, was übrigens von keinem Theater beabsichtigt war.

Schutz der internationalen literarischen Autorenrechte in den Vereinigten Staaten. Die Bewegung zu Gunsten der internationalen Autorenrechte, welche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika lange Zeit sich auf sehr kleine Kreise beschränkte, ist nunmehr auf dem besten Wege ihr Ziel zu erreichen, das in einer gesetzlichen Regelung dieser Rechtsverhältnisse besteht. Auf Grund der am 9. September 1886 in Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, welche jetzt auch den deutschen Bundesrath beschäftigt, hatte vor einiger Zeit der Senator Grace von Rhode-Island der entsprechenden Senats-Commission einen Gesetzentwurf eingebracht und die Commission hat, wie ein Kabel-Telegramm berichtete, am 11. ds. den Beschluß gefaßt, den Entwurf sich zu eigen zu machen und in der vorgeschlagenen Form im Senate einzubringen. Alle Corporationen von Interessenten, Autoren, Verlegern, Buchdruckern etc. haben die Bill unterstützt.

Vom Bächtelisch.

Bibliothek der Gesammliteratur. In dieser im Verlage von Otto Hendel in Halle a. S. erscheinenden sehr empfehlenswerten Bücherammlung gelangte soeben zur Verendung: No. 170–172. Eichenboiss, Gedichte, geh. 75 Pfg., in Sammelband mit Rothschnitt 1 M., in eleg. Prachtband mit Goldschnitt 1 M. 50 Pfg. No. 173. Eichenboiss, Aus dem Leben eines Taugenichts, 25 resp. 50 Pfg. und 1 M. No. 174. Schalepierre, Othello, 25 resp. 50 Pfg. No. 175. Schalepierre. König Lear, 25 resp. 50 Pfg. No. 176. Weber's Demofritos III. Traktat, 25 resp. 50 Pfg. No. 177. Sophocles, Oedipus, 25 resp. 50 Pfg. No. 178, 179. Tolstoj, Nacht der Finsternis. Volksdrama, aus dem Russischen übersezt von F. Deoni, 50 resp. 75 Pfg. Jedes einzeln kausliche Bändchen ist mit Einleitung und Titelbild versehen. Trotz der außerordentlichen Billigkeit ist der Druck dieser Sammlung genügend groß und schön, so daß jeder Gedante an eine schädliche Wirkung auf das Auge des Lesers ausgeschlossen ist, das Papier aber hart und gut geblättert. Die „Bibliothek der Gesammliteratur“ vereinigt alle Eigenschaften, welche an eine gute Volksbibliothek gestellt werden können: Gediegenheit des Inhalts, gefällige, den Anforderungen der Hygiene entsprechende Ausstattung und geringer Preis.

Die „Illustrierte Hausbibel“ liegt uns jetzt bis zum fünften Heft vor (Jedes Heft 50 Pfg. — Verlag von Friedrich Beyer in Berlin, W.). Die „Illustrierte Hausbibel“ zeichnet sich vor den bisher erschienenen Bilderbibeln sehr vortbeilhaft dadurch aus, daß ihre mit richtigem Verhältniß ausgewählten Abbildungen nicht sowohl einzelne Scenen und Ereignisse der heiligen Geschichte veranschaulichen wollen, sondern den Inhalt der heiligen Geschichte und Propheten selbst durch die Darstellung der zum richtigen und lebendigen Verständnis erforderlichen Gegenstände aus Natur, aus Kunst, aus Sitte und Leben der Völker verdeutlichen, erklären und lebendig machen. Die zahlreichen Abbildungen sind mit Sorgfalt und Sachkenntnis aus den immer reicher sich erschließenden Fundgruben der neueren Forschungen entnommen; sie bringen Bewährtes und wissenschaftlich Anerkanntes. Gerade eine solche Bildausgabe aber entspricht nach dem Urtheil eines hervorragenden Theologen, einem vorhandenen Bedürfnis, denn sie bringt die betreffende biblische Klärung unmittelbar im Zusammenhang mit dem biblischen Text. Man kann diesem Unternehmen nur auf's dringendste eine möglichst zahlreiche Unterstützung seitens aller christlichen Familien wünschen. Namentlich möchten wir die „Illustrierte Hausbibel“ als paffenstes Hochzeits-geschenk, sowie auch für den Weihnachtstisch oder als Confirmationsgabe dringend empfehlen.

Vermischtes.

Aus Berlin's Trauertagen. Der älteste Kammerdiener des Kaisers, Engel, der 48 Jahre im persönlichen Dienste Kaiser Wilhelms stand, ist in Folge der erlittenen Erschütterungen schwer erkrankt und wird deshalb seinen kaiserlichen Herrn nicht mit zu Grabe geleiten können. Wie wir hören, hatte es der Kaiser in seinen hinterlassenen Bestimmungen eigenhändig bemerkt, daß sein Leichnam von seinen persönlichen Dienern bis an die Rampe des Palais getragen und erst dort vom Militär übernommen werden sollte. — Die Zahl der Personen, die bis Mittwoch Abend 10 Uhr den Dom besucht haben, wird auf 224,000 berechnet; diejenigen, welche vergebens getrachtet hatten, Eingang zu finden, werden auf das Vierfache geschätzt. — Noch kurz vor seinem Tode hatte Kaiser Wilhelm einem Berliner Künstler die Erlaubnis erteilt, das historische Schreibzeug aus Porzellan auf seinem Arbeitstische zu copiren. Daselbe ist im Rococo-Stil, von der Figur einer lagernden, an der Kette hängenden englischen Dogge gekrönt. Die getreue Copie ist jetzt im Kunsthandel erschienen. — Im Auftrage des kaiserlichen Hofmarschall-Amtes ist die Parade-Ausstellung verewandte Kaiser Wilhelms I. in der Hof- und Hofkirche von den königlichen Hof-Photographen F. Samrat und Sohn in Berlin photographisch aufgenommen worden.

Der 9. März in der Weltgeschichte. Ein hervorragender, zum Theil sehr früherer Rang ist dem 9. März des gegenwärtigen Jahres in der Universalgeschichte zugefallen. Wilhelm, der erste Kaiser des neugebildeten Deutschen Reiches, schloß seine mühen Augen an diesem Tage, ein schwarzes Kreuz bezeichnet ihn weiterhin in der Historie der Welt. Zurückblühend im Bunde der Geschichte, findet sich der 9. März zu wiederholten Malen mit wichtigen oder bemerkenswerthen Ereignissen verknüpft. An demselben Tage des Jahres 1162 wurde Kaiser Friedrich I. Barbarossa

zubenannt, einer der größten Herrscher, den Deutschland je befehlen, zu machen gekrönt — an demselben Tage sank Kaiser Wilhelm vom Herrscherthron, erarbt ein anderer edler Friedrich das Erbe. Von Allen, denen der 9. März, bis auf Kaiser Wilhelm, den Tod gebracht, ragt insbesondere ein Mann hervor: Mazzini, der große Staatsmann, verstarb 1861 am 9. März. Auch im Hause der Napoleoniden hat dieser Tag ein bemerkenswertes Ereignis. Der Begründer der Dynastie führte 1796 die unglückliche Josephine Bonaparte zum Traualtar. Von Geburten, die auf den 9. März gefallen, sei hier des berühmten italienischen Seefahrers Amerigo Vespucci im Jahre 1451 gedacht. Ein Schreckenstag für Frankreich war der 9. März 1793; auf ihn fällt die Errichtung des Revolutionär-Tribunals zu Paris. Noch einen anderen Unheilstag schließt der 9. März für ein anderes Frankreich ein, das des Korfen. Am 9. März des Jahres 1814 schlugen Blücher und Bülow, die deutschen Generale, den Kaiser der Franzosen bei Laon siegreich zurück. In jenem Kriege zog auch Prinz Wilhelm mit, er bestand in ihm die Feuerprobe. Vierundfünfzig Jahre später, am 9. März, that Wilhelm I. den letzten Athemzug.

* **Im Belagerungszustand.** Die Opferbereitschaft der Bewohner und namentlich der Geschäftsinhaber der Berliner Schloßfreiheit ward in diesen Tagen auf eine harte Probe gestellt. Volle drei Tage, waren die Geschäfte und Privathäuser, die dem Westportal des königlichen Schlosses gegenüber liegen, von der Verbindung mit der übrigen Stadt von Morgens 8 oder richtiger schon 7 Uhr bis über die zehnte Abendstunde hinaus abgeschnitten. Der polizeiliche und militärische Kordon war derart unüberwindlich, daß nicht nur jede Möglichkeit geschäftlichen Verkehrs, jede Möglichkeit, etwas abzuholen oder anzuschaffen, ausgeschlossen war, sondern auch private Beteiligungen und Besorgungen dringlicher Natur zur Unmöglichkeit wurden. Bedenklichen der dort hausierenden Familien, welche die Briefe von der Post holen oder nach der Post besorgen wollten, wurde, trotzdem sie sich auf jede mögliche Weise legitimierten, von der Polizei die Passage nicht gestattet. Ja, den Geschäftsinhabern selber war es nur durch die Dienstwilligkeit einiger Schiffer, welche Erstere auf Köhnen über die Spree beförderten, möglich, von rückwärts in ihre Geschäftslocalitäten zu gelangen.

* **Am dem Technikum Bingen** (Provinz Hannover), seit 8 Jahren bestehend, wurden bis jetzt eine Anzahl junger Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotierte Stellen bekleiden. Auch im verfloffenen Schuljahr, welches recht kurz befaßt war, erhielten die abschließenden Schüler nach Ablegung der Schlussprüfung ihre bezüglichen Diplome und übernahm die Direction gern die Verpflichtung, diesen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Diese höhere technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesamten Maschinen- und Bauwesen auszubilden. Programme können vom Director Daltrop zu Bingen gratis bezogen werden.

* **Eintragshohheit.** Eine reizende Bosheit ähnte einst die Pariser Opernsängerin Madame Bernetti gegen Madame Soult. Marshall Soult, der Gielesoldat, war damals gerade Fürst von Dalmatien geworden. Die beiden Damen wohnten einander gegenüber und aus geringfügiger Ursache schrieb Madame Soult eines Tages an die Sängerin einen groben Brief, den sie mit „Elisabeth, Fürstin von Dalmatien“ unterzeichnete. Madame Bernetti wies in einem höflichen Schreiben die Impertinenz der Dame zurück, unterzeichnete ihren Brief aber „für heute: Jphigene, Prinzessin von Argos“. Sie trat nämlich am Abend als „Jphigene“ auf. Und sie hatte recht denn die Geschichte rechnet den Titel „Fürstin von Dalmatien“ zu den Theater- oder Operntiteln, welche nur „für heute“ gelten.

* **Ein weiblicher Soldat.** Eine Frau Hooker in Elkhart, Ind., ist, wie die „New-Yorker“ berichtet, um die G-währung einer Pension eingekommen, da sie ein Veteran aus dem Bürgerkrieg zu sein behauptet. Als zu Beginn des Krieges Herr Hooker zum Lieutenant eines Artillerie-regimentes ernannt wurde, zog seine Frau in der Uniform eines gemeinen Soldaten zusammen mit ihm in's Feld, machte den ganzen Krieg mit und wurde zweimal verwundet. Die tapfere Dame, welche in ihrer Heimath unter dem Namen „Oberst“ Hooker bekannt ist, verdient sicher eher eine Pension als mancher Mann, der den Krieg erst nach dessen Beendigung mitgemacht hat, d. h. angeworben worden war, als der Frieden schon geschlossen war.

* **Die Schneestürme in Amerika.** Eine New-Yorker Depesche sagt: Der Schneesturm in unserer Stadt und der Umgebung dauert fort. Auf den Hochbahnen verkehren in Folge des hohen Schnees keine Züge. Alle Hörsen sind in Folge Mangels an Besuchern geschlossen. Der Wagenverkehr in den Straßen ist eingestellt. Es ist unmöglich, sich den Weg durch den Schnee zu bahnen, dessen Härte die Anwendung des Schneepfluges verhindert, stellenweise liegt der Schnee acht Fuß hoch. Alle Spuren des Trottoirs sind verwischt. Die Hotels und Restaurants können keine Kohlen-Zufuhren erlangen und in Folge dessen sind viele Restaurants geschlossen. Die Milchzufuhr ist sehr spärlich. Die Hotels sind überfüllt mit Leuten, die ihre Behausungen nicht erreichen können. Die Geschäfte stehen fast gänzlich. Nur drei Theater sind geöffnet. Die Zeitungen vermindern die Zahl ihrer Ausgaben. Ueberall sind Züge im Schnee zurückgeblieben. Die Passagiere wurden erst nach vielem Ungemach aus der Situation erlöst. Die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindung mit dem Süden ist unterbrochen. In Folge des Schneesturmes collidirten bei Huntington zwei Personenzüge. Viele Passagiere sind getödtet und verletzt. Der Fluß zwischen New-York-Brooklyn ist zugefroren. Die Fahrboote werden im Eile

Neueste Nachrichten.

L. Berlin, 16. März, 2 Uhr 56 Min. Nachm. (Privat-Telegr. des „Wiesb. Tagbl.“) Ueber Zufallsnahme der Nacht wurde bis zu später Vormittagsstunde die wunderbar ergreifende Trauerstraße fertiggestellt. Der Menschenandrang war enorm, alle Theile um den Dom und das Schloß waren gesperrt. Um 11 Uhr versammelten sich im Dom die Eingeladenen, um 12 Uhr trafen die höchsten Herrschaften ein. Alle Könige und Fürsten stellten sich vor dem geschlossenen Sarge auf, den General-Adjutanten statuenhaft umstanden. Hofprediger Schrader eröffnete den Gottesdienst mit einem Psalmspruch. Hofprediger Schrader sprach ein Gebet. Hofprediger Bögel hielt eine kurze, tiefergreifende Predigt, schilderte den heißen Schmerz Deutschlands, tröstete die königlichen Angehörigen, ging auf das Leben des Kaisers ein, der großgewagt in der eisernen Wiege der Gefahr, die völkerrückwärts die Gestalt Deutschlands geworden, pries seinen höchsten Sinn, sein Christenthum, seine Friedensliebe. Deutschland schwöre bei diesem ehrwürdigen umgesunkenen Haupte Treue gegen den kaiserlichen Thron, Treue gegen die errungene Einheit. Hofprediger Bayer sprach das Schlussgebet, dankte Gott, daß er uns solchen Kaiser gegeben und dies Kleinod so lange gelassen habe. Erhebende Gesänge waren in die Feyer eingebracht. Vor 1 Uhr war dieselbe unter Glockengeläute beendet. Langsam bewegte sich der Zug. Nicht Worte zogen den Leichenwagen, über welchen ein gelbseidener Baldachin sich ausbreitete. Donnernde Salven ertönten beim Heraustragen des Sarges, alle Glocken läuteten. Das Leichpfand des Kaisers ging hinter dem Leichenwagen, dann folgte allein, tiefblau und ernst Kronprinz Wilhelm, darauf die gesammten Fürstlichkeiten u. Die Musik spielte Chopin's Trauermarsch. Die Feyer hinterließ einen unvergänglich wehmüthig herrlichen Eindruck.

* Berlin, 16. März. Die Arbeiten für die Decoration der Trauerstraße dauerten die ganze Nacht hindurch und wurden bis jetzt noch fortgesetzt. Das Wetter ist kalt und ziemlich klar, in der Frühe zeigte das Thermometer 10 Grad Minus. Seit den frühen Morgenstunden war eine zahllose Menschenmenge unter den Bäumen; seit 9 Uhr ordnen sich im spalterbildenden Bäume, um sich nach dem Aufstellungsorte zu begeben. Die Militär geht auf Befehl in Mänteln. Das Spalier wird in vierfachen Reihe aufgestellt, dahinter stehen die Menschenmassen zu Hunderttausenden. Die Fronten unter den Bäumen sind dicht befestigt. Von den Bäumen gehen Trauerflagen, auch sind dieselben mit Trauer-Drapieren geschmückt. An den Stützpunkten sind mächtige umflossene Säulen mit verhängten weißlichen Ablern errichtet. Die Laternen sind nicht umflossen. Alle Schritte hängen sich mächtige Gandelöber mit flammendem Licht. Die Trauerstraße ist inwieweit nach der weichen Stimmung entsprechend. Der Mittelweg ist mit Reis und Tannenzweigen bestreut. Am Berliner Plage sind große Festsche von Trepp mit Ro-beer, am Brandenburger Thore mit schwarzem Tuch drapiert, auf dem Plage ist ein großer Triumphbogen errichtet mit der Aufschrift: „Gott segne Deinen König“. Am Eingange vor dem Dome befindet sich eine schön ausgeführte Colossalstatue des segnenden Christus. Sorden, 11 Uhr erfolgt der erste Glockenschlag des Trauergebetes. — 1 Uhr 15 Min. Die Trauer-Feierlichkeit begann im Dome dem Programm gemäß. Der Kaiser ist in Folge der schweren Kälte nicht anwesend. Oberhofprediger Dr. Bögel hielt die Gebetsrede am Sarge, welcher der Text zu Grunde lag: „Herr, nun laßst Du Deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen.“ (Luc. 2, 29/30.) Die Trauerfeier im Dome begann mit einem leisen Orgel-Bräutium, während sich die Trauervereinsmitglieder einfinden. Hieran verlas der Geistliche Stellen aus dem Psalm 90 und dem Evangelium Johannis 11, 25/26. Der Dom-Chor sang: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Hieran werden Stellen aus dem Psalm 91 und Timotheus 4, 7/8 verlesen, welche schließen: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben“. Der Domchor reponirt: „Ja. Der Gott spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Hieran folgt das Eingangsgebet. Die Gemeinde singt dann: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, dann folgt die Gebetsrede des Oberhofpredigers Dr. Bögel am Sarge, als Schlußgebet das „Vaterunser“ und der Gesang der Gemeinde: „Wenn ich einmal soll scheiden“. Hieran wird aus Brauns „Tod Jesu“ von den Mitglieedern der Singakademie vorgetragen: „Wie herrlich ist die neue Welt“. Die Ertheilung des Segens erfolgt durch Oberhofprediger Dr. Bögel um 12 1/2 Uhr. Drangen ertönen Infanteriesalven. Mit dem „Heilig, heilig ist der Herr“ schließt die Feyer im Dome. Sodann beginnt der Zug sich zu ordnen.

* Paris, 16. März. General Boulanger ist um 5 Uhr Morgens in Begleitung der Deputirten Laguerre und L'Herisse, welche ihm entgegen gereist waren, hier eingetroffen. Die Morgenblätter billigen im Allgemeinen die Maßnahmen gegen Boulanger, mehrere derselben debattiren jedoch, daß die Polizei mit der Disziplin im Heere vermischt werde und verlangen deshalb Aufklärungen.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Rathhaus-Neubau.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden: 1) die Herstellung von fünf Holzdecken (im Ganzen oder nach Losen getrennt) rund 250 Qu.-Mtr.; 2) die Herstellung von eisernen Schränken. Termin wird auf **Donnerstag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen u. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadtbaumeister. Wiesbaden, den 14. März 1888. Israel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Stroh** bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 1. April 1888 bis 30. September 1888 soll nochmals vergeben werden. Hierfür ist **Termin auf Donnerstag den 29. März 1888 Nachmittags 3 Uhr** in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 15. März 1888.

Der Vorsitzende der st. dt. Schlachthaus-Commission. **Wagemann.**

Bekanntmachung.

Die Verfuhr von 186 Raummeter Buchen-Heit- und Brühlholz aus den städtischen Waldungen — Dirrten, Brucher, Würzburg und Keroberg — nach dem Lagerplatze hinter dem neuen Friedhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis **Montag den 19. März Vormittags 10 Uhr** verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Holzverfuhr“ bei der städtischen Curverwaltung einzureichen. Nähere Bedingungen sind bei dem Herrn Hausmeister Marx zu erfahren. Der Curdirector. Wiesbaden, den 14. März 1888. F. Seyl.

Bekanntmachung.

Montag den 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr **Sebastian Hück** von hier wegen Aufgabe des Deconomiebetriebs in seiner Behausung öffentlich versteigern:

1 5jähr. Stutenpferd (Fuchs), 1 2jähr. Fohlen (Wallach), 4 Rinder, theils trüchtig, theils melkend, 4 Rinder, 2 Zweispännerwagen, 1 Karren, Pflug, Egge und sonstige Deconomiegeräte, 20 Etr. Kleeheu, 40 Etr. Kornstroh, 40 Etr. Weizenstroh, Dickschwurz, Kartoffeln, Fässer u. dgl.

Grabenheim, den 13. März 1888. Der Bürgermeister. **Born.** 11306



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag den 17. März Abends 7/9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslocale „Zum Mohren“, Reugasse.

Tagesordnung: Event. Statutenänderung und Turnhallenbaufrage. Der Vorstand. 127

Wohne jetzt

Rheinstrasse 20, Parterre.

Zahnarzt Ant. Witzel. 9209

Kastanienblüthen-Essenz,

bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Zu haben in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. bei

H. J. Viehoveer, Drogerie. 11423

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich.**

18903 **J. F. Hillebrand.**

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!



Einzig-Versand: Nur **Alexander Brünell, Köln a. Rh.**

Die **alleinige** Niederlage der echten deutschen Universal-Wäsche befindet sich in **Wiesbaden** nur noch bei

Georg Schmitt,

10945

9 Langgasse 9.

George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

3 Mauritiusplatz 3,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen an **Uhren, Gold- und Silberwaaren**, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färben mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Verfilbern aller Metalle zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Gratis

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrlöcher werden sicher gestochen. 9636

Wärmflaschen

in **Rupfer, Messing, Zinn und Blech** von 3 Mark an bei **Ed. Meyer, Hof-Rupferschmied, Säfnergasse 10.** 9809

Alle Sorten **Stähle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Ranergasse 8.** 7691

Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pfg. für jedes Faß.
b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark

Anmeldestelle bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11.

Gesuche

von Personal für kaufmännische Geschäfte, Fabriken, Handwerker, Hôtels, Restaurants u. s. w. mit Anführung der Adresse oder Offerten-Annahme durch uns, finden prompteste Publication in allen Zeitungen und Fachzeitschriften bei Berechnung zum billigsten Tarif durch die **älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstern & Vogler,

Frankfurt a. M.

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter**,
Langgasse 31. 38

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und **Seifen** von **Jünger & Gebhardt**, Berlin, sind in frischester Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse **H. J. Viehoever**, Marktstrasse 28.

Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht

empfehlen billigst

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 10730

Kochherde

zu allen Grössen unter Garantie von 40 Mt. an.
10867 **Carl Preusser, Nerostrasse 10.**

Billig zu verkaufen

2 complete franz. Betten, 1 nussb. Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke (nussb.), 1 Verticow, 1 Console, 3 Kommoden, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 Spiegel, 1 Schlafdivan, 1 Sopha, 1 ovaler und 1 Antoinettenisch, 1 nussb. Büffet mit weisser Marmorplatte, 1 Seroirtisch, Stühle, 1 Küchenschrank, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Nachttischchen, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Herd u. s. w. **Emserstrasse 25, Bel-Etage.** Dasselbst ist die Wohnung auf gleich zu vermieten. 195

Wegzugshaar ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Wäsch-Kanape** billig zu verkaufen **Wiesstrasse 24, Barterre.** 8772

Ein **Cylinder-Bureau**, **Wahag**, steht billig zu verkaufen **Wörthstrasse 2, Bar.** 10964

1 Parthe eiserne **Wischbretter** zu hab. **Adlerstr. 57.** 9683

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pfg. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt Mt. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn **Leberhändler E. Stritter**,
Kirchgasse 38. 85

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Um Irrthümer zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß mein geschäftliches Verhältniß zu dem „Hausbesitzer-Verein“ gelöst ist und ich die Latrinen-Abfuhr nur für eigene Rechnung betreibe.

Die Entleerung geschieht zu den billigsten Tagespreisen. Meine Anmeldestelle zur Abfuhr von Latrine befindet sich bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51. Wiesbaden, den 14. März 1888.

11574 **Joh. Phil. Sprenger**, Fuhrunternehmer.

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark. **Ruhrkohlen** per Fuhre 20 Mark empfiehlt **Diebrich**, den 5. März 1888. A. Eschbacher. 10381

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben **Sellmundstrasse 25, Barterre.** 11599

Brennholz billig zu haben am Abbruch des Hauses **Stiftstrasse 1.** 10599

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten, repariert u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchgasse 27. 5418

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie **Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen** werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **10259 S. Rosenau**, **Wiesstrasse 13.**

Ein mattgoldenes **Kreuz** mit echter Perle und Einfaßung für **Confirmanden** passend, welches 120 Mt. gelöstet, für 70 Mt. zu verkaufen **Wiesstrasse 38, Barterre.** 11163

Vollständige Betten, Sopha's, Kissen- und Seegrade Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen steht zu verkaufen **kleine Schwalbacherstrasse 9, Barterre.** 11112

Ein wenig gebrauchtes **Bett** und ein **Kinderbettchen** billig zu verkaufen bei **H. Cassmann**, **kleine Schwalbacherstrasse 9, Barterre.** 11402

Eine **Beizstelle** mit **Sprunggrube**, 1 **Kinderbett**, eine **Badewanne** u. 1 **Kleiderschrank** zu vl. **Helenenstr. 4.** 11390

Sonnenbergerstrasse 40 kann Baugrund geladen werden. 10003

Zur gef. Beachtung.

Eine schöne Salon-Einrichtung in amerik. Nuß, bestehend in: 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Crystallglas und Consolschind, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Sopha-tisch, 1 Plüsch-Garnitur, gebe für den festen Preis von 690 Mark ab; ferner 1 Spiegelschrank, hoch-sein, für 100 Mk.

Friedr. Rohr,
Lannusstraße 16.

11420

Apotheker Hofor's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Einberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18588

Malaga, Madeira, Portwein und Sherry,

direkter Import vom Hause Holbek & Co. in Cadix, empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die Weinhandlung von Carl Doerr, Philippsbergstraße 25. 9638

Kaffee,

gebrannt, sowie roh, empfiehlt

zu den billigsten Tagespreisen in größter Auswahl

die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb 8709

von A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Kaffee!

reinschmeckend und kräftig.

Kaffee!

roh zu den billigsten Tagespreisen, gebrannt per Pfund Mk. 1.30 bis Mk. 2.—,

Zucker per Pfd. 32 Pfg.,

7 verschiedene Sorten Kaffeezusatz

empfiehlt 9682

A. W. Kunz, Ecke des Michelsbergs

Eingeb. „Mainzer Zeitung“, Jahrg. 1865—80, und leere Flaschen billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 10, 2. Et. 10940

Verkäufe von Grundstücken, Fabriken, Häusern, Gütern, Maschinen, Land- u. Wirtschaftsgegenständen (mit Namen des Inherenten od. unter Chiffre) werden am zweckentsprechendsten durch Anzeigen vermittelt, und auf Grund langjähriger Erfahrung an die geeignetsten Zeitungen, Fachzeitschriften u. befördert durch die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

(Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.)

Bei größeren Aufträgen höchsten Rabatt. — Zeitungs-Catalog gratis.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung

2. Vierteljahr 1888.

36. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Österreichs, der Schweiz u. für 2 Mk. 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expediteuren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Dringens.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in Berlin, wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pfg. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, erscheint und erwartet als ein neues einigendes Band für die bisher in hemmender Realitätsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme, liegt im Entwurf vor! Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ wird fortfahren, dieses große Werk, welches das deutsche Volk auch im bürgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen soll, seinem Inhalte nach darzulegen, auf seine Abweichungen von unserem heutigen Recht aufmerksam zu machen und mit gewissenhafter Vorsicht auf notwendig erscheinende Abänderungen hinzuweisen. Unsere Leser werden in den Stand gesetzt werden, über das große Gesetzeswerk selbstständig zu urtheilen.

Jeder Deutsche hat die dringendste Veranlassung, sich mit der neuen Gesetzgebung bekannt zu machen; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragenden Berliner Juristen und Schriftstellern redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementpreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in seinem deutschen Haushalt fehlen sollte.

Außer dem belehrenden juristischen Theil enthält die „Berliner Gerichts-Zeitung“ einen anerkannt musterhaften Briefkasten, in welchem jedem Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenloser, eingehender Rath erteilt wird, ferner die besten neuesten Romane, gelegene, belehrende und unterhaltende Feuilletons, eine politische Rundschau, Reichstags- und Landtagsberichte, Theater- und Kunstverke-Resensionen, Börsenberichte, Vermischte Nachrichten von nah und fern u. w.

Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gebiegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei Romane ganz kostenlos und bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 2. Vierteljahr 1888, um diese beiden Romane in Buchform alsbald vollständig gratis absenden zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der „Berliner Gerichts-Zeitung“, W. Charlotten-Str. 27.

Unübertroff. Haarwasser

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig, befördert deren Wachsthum und verhindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 40, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. bei

11422

H. J. Viehoveer, Drogerie.

Möbel-Transport

inner- und außerhalb der Stadt besorgt bestens

11436

Karl Berger, Wellrichstraße 19.

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

G. Baumbach.

10221

Frankfurter Zeitung

und Handelsblatt.

Täglich drei Ausgaben.

Anerkannt bestunterrichtetes Blatt Mittel- und Süddeutschlands.

Abonnements-Bestellungen für das am 1. April 1888 beginnende neue Quartal werden bei unterzeichneter Agentur entgegengenommen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt Mk. 8.25.

Neu zugehende Abonnenten für das II. Quartal erhalten die Zeitung bis Ende dieses Quartals gratis und ebenso den Börsenkalender pro 1888 zugesandt.

Nach Beendigung des nur noch einige Wochen laufenden Romans „Mit Feuer und Schwert“ beginnen wir den ausschliesslich für die „Frankfurter Zeitung“ erworbenen interessanten und äusserst spannenden Roman „Ein verschlossener Mensch“ von Max Kretzer.

Inserate 35 Pfennig die Colonelleile.

Wiesbaden, im März 1888.

Die Agentur der „Frankfurter Zeitung“:

J. Meyer junior,

10953 Kirchhofgasse 2 (Langgasse 26).

Zu Fabrikpreisen

empfehle:

Galleriefrausen in Wolle und Baumwolle,

Rouleaufrausen,

Marquisen- und Vorhangfrausen,

Vorhanghalter in Wolle mit und ohne Quasten,

in Baumwolle mit u. ohne Quasten,

Rouleaux- und Zugfordel.

Lager in Kurzwaaren, Posamentirwaaren, geschmackvolle Anfertigung, schnellste und reelle Bedienung.

Golbgasse **F. E. Hübotter,** Golbgasse 2a.

11407

Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt, Confitmanden-Akleider sehr billig und schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen. Näh. Bleichstrasse 12, 2 Tr.

11369

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18765

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.

Otto Baumbach,

Uhrmacher,

vormals Otto Matthey,

10 Taunusstrasse 10,

empfehle

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren,

Regulateure, Stand-Uhren,

Schwarzwälder Uhren und Wecker,

Uhrketten jeder Art

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.



10686

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,

Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

6428

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle am **1. April** fällige **Coupons** schon von **heute** an ohne Abzug und unter **Verloosungs-Controle** der zugehörigen Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zum Tageskurse; mässigste Provisionsberechnung.

Ich bin über **Anlagewerthe** ebenso wie über den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** und rasch **unterrichtet**, ertheile bereitwilligst **Auskunft** und **Rathschläge**.

Ich widme mich den Angelegenheiten jedes einzelnen **Kunden persönlich** und mit sich stets gleichbleibender Sorgfalt.

11375

Bazar Koerppen in Concurs,

Bahnhofstrasse 20.

Grosse Auswahl!

Puppen,
Puppengestelle,
Puppenköpfe,
Puppenzimmer,
Puppenküchen,
Puppenmöbel,
Puppenkoffer,
Puppenwagen,
Puppen-Service,
Kinder-Theater,
Kinder-Klaviere,
Kinder-Pistolen,
Unterhaltungsspiele,
Croquet,
Gummibälle,

Bleisoldaten,
Festungen,
Menagerien,
Pferde und Wagen,
Schaukelpferde,
Eisenbahnen,
Bilderbücher,
Spieldosen,
Trommeln,
Laterna magica,
Baukasten,
Laubsägekasten,
Zauberkasten,
fahrende Figuren,
Gummithiere.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20.

366



Blumenhandlung

von

Markus Heisswolf,

10 Faulbrunnenstrasse 10,

empfiehlt **Malart-Bouquets** mit Base von Mark 1.50 an, Kränze, hübsch garnirt, von

Mark 1 an. **Brant-Bouquets** von Mark 2 an, sowie alle anderen Blumen-Arrangements bei billiger Bedienung.

10208

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen von **Frl. Margaretha Dasehmann** in **Rostheim** bei Mainz, Herrstrasse 3. Die Wasche wird frei im Hause abgeholt. 10757

Corsetten

für Damen und Kinder, **Confirmanten-Corsetten**, **Strümpfe**, **Taschentücher**, **Kragen**, **Manichetten**, **Chlipse**, große Auswahl in **Damen- u. Kinder-Schürzen**, **Tricot-Tailen** zu allen Preisen empfiehlt billig

E. Biegel,

10803

Ecke der Delaspée- und Friedrichstraße.

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener** Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 33. **Herren-Bazar.**

(**Hut-Reparaturen** jeder Art prompt und billigst.) 5392

C. Breidt, Webergasse No. 34,

empfiehlt

Futterstoffe, **Futtermüll**, **Lüster**, **Steinmehl**, **Metall-** und **Lavaköpfe**, **Pariser Seide**, **Rollengarn**, **Sträuben**, **Reif** im Stück und abgepaßt, **Fischbein**, **Schweißblätter**, **Leinwand** und **Befah**. **Mouleauxfordel** und **Schur** in weiß und crème, wollenes Band in schwarz und roth, sowie sonst alle **Anzuwaren** zu den billigsten Tag-Preisen. 10204

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 3, Seitenbau,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Galanterie-Schneidereien**, **Möbel**, sowie **Reparaturen**. Auch wird daselbst **Unterricht** ertheilt. 10689

Kefir,

11193

stark mouffirendes Milchgetränk, wohlgeschmeckend und nahrhaft aus der Milch vom „Gosgut Geisberg“ bereitet, täglich frisch bei **Aug. Ruoben**, Geisbergstraße 3.

Der Kefir ist auch glasweise in der Niederlage bei Herrn **W. A. Kunz**, Ecke des Michaelsberg und Schwalbacherstraße, zu haben, wo auch Bestellungen entgegen genommen werden.

Süße spanische Orangen

per Stück 5 Pfg.

11381

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein gehesten Alters, im Geschäft jetzt noch thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, auf Anfang April oder später in einem anderen Geschäft Stelle, gleichviel welcher Branche, auch als Haushälterin oder Beschließerin; dasselbe ginge auch zu einer alleinstehenden Dame und auf Wunsch mit auf Reise. Gute Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Offerten unter **W. No. 18** an die Exped. erbeten. 11263

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näg. Wellrichstraße 11, St. 2 St. 8699

Eine t. Böglerin sucht Beschäftigung. R. H. Kirchgasse 4. 11062

Zur Pflege und Bedienung einer kranken Dame sucht ein gebildetes, junges Mädchen unter besch. idenen Ansprüchen Stellung. Beste Empfehlung. Gef. Offerten unter **O. B. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11465

Ein besseres Hausmädchen, das sehr gut nähen, bügeln und servieren kann, sucht sogleich passende Stellung. Zu erfragen Karlstraße 30, Hinterhaus. 11590

Als Haushälterin oder Kammerfrau

sucht eine brave, gut empfohlene, zuverlässige und geschickte Persönlichkeit gehesten Alters alsbald Stellung. — Gef. Anerbieten unter **B. 645** an die Exped. d. Bl. durch **Haasenstein & Vogler** in Karlsruhe. (H. 6452a.) 39

Ein Fräulein gehesten Alters, in Handarbeiten, Küche und Hauswesen erfahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht baldigst anderweitige Stelle; dasselbe würde auch Stelle als Beschließerin annehmen. Gef. Offerten beliebe man unter **E. 28** an die Exped. d. Bl. zu richten. 11321

Ein 20jähr., gebildetes, evangelisches Mädchen, im Haushalt tüchtig und erfahren, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter **H. K. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11464

Ein braves Mädchen, 17 Jahre alt, das im Kleidermachen und in Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle auf 15. März oder 1. April als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näg. in der Exped. 11089

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für ein Buchgeschäft gesucht. Näheres Kirchgasse 21, Bel-Etage. 9939

Ein gutempfohlenes Mädchen wird als Verkäuferin in ein Fleischwaren-Geschäft nach Limburg sofort gesucht. Offerten sind an die Annonce-Expedition von **Aug. Engert**, Limburg a. d. Rahn, einzusenden. 11446

Eine perfecte Tailleur-Mäherin

für jetzt oder später, aber für dauernd, gesucht Webergasse 10. 11212

Lehrmädchen gesucht

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft. Näh. Exped. 11531

Eine feinhürgerliche Köchin, welche selbstständig der Küche vorstehen kann, gesucht. Näh. Exped. 11213

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 9357

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Regierladen. 10133

Tüchtige, fleißige Mädchen für alle Arbeit gesucht. **Brenner & Blum**. 10451

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 39 im Gutladen. 11084

Ein Mädchen gesucht Karlstraße 21, Barterre. 11234

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näheres Wellrichstraße 19. 11437

Korichstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. 11368

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23. 11417

Ein kräftiges Mädchen vom Lande in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 11344

Bleichstraße 15a wird ein braves, reinliches Mädchen, w. ich gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. 11528

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, für sofort gesucht. Näh. Louisenstraße 18, I. 11575

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 11408

Ein tüchtiger Bantchnitzer, im Hochbau erfahren, wird sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **G. H. 68** an die Exped. erbeten. 11109

Schreiner zum Anschlagen nur auswärts gesucht von **H. J. Wiederspahn**. 10517

Schreiner, tüchtige Banarbeit, gesucht Selenenstraße 13. 11199

Anstreicher-Gehülfen gesucht Morichstraße 6. 11543

Grundgräber

gesucht. Näh. Wellrichstraße 21. 11611

Gute Rockarbeiter (beständige Arbeit) suchen **Gebr. Ulrich**, große Burgstraße 8. 11051

Ein Wogenschneider gesucht Kerostraße 38. 11228

Wogenschneider gesucht Kirchgasse 37. 11410

Ein Schneider auf Woche gesucht Kerostraße 18. 11125

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Ein Lehrling

mit guter Handschrift und nötiger Schulbildung kann zur Erlernung der Buchführung zc. in ein hiesiges feines Geschäft jetzt oder später eintreten. Näh. Exped. 11211

Ein Lehrling gesucht bei **Christian Noll-Hussong**, Friseur, Dranienstraße 4. 11152

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei **Carl Stemmlor**, Spenglermeister. 7825

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **Seebold**, Tapezireur, Morichstraße 14. 9511

Ein Lehrling wird gesucht bei **P. Wels**, Tapezireur, Kirchgasse 30. 10471

Ein braver Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen bei **W. Egenolf**, große Burgstraße 8. 11244

Ein Bäcker-Lehrling gesucht H. Dogheimerstraße 5. 11609

Ein braver Barische als Anticher auf gleich gesucht bei **Ph. Schwelssguth**, Metzger, Röderstraße 23. 11418

Ein tüchtiger und zuverlässiger Schweizer gesucht. Näheres auf dem Bureau des „Hotel Altesaal“. 11569

„Hof Lindenthal“ sucht einen Hausburschen vom Lande im Alter von 15—17 Jahren. 11447

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete **Mettwurst**
empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10768

Spid-Mal,
Nennungen, marinirt,
Brathäringe,
Dillsee-Delicateß-Häringe,
Häringe, gefüllt in Wein-Gelée,
russ. Sardinen,
Berl. Röllmöpse

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

11158

Türk. Pflaumen (große, süße Frucht) per Pfd. 18 Pfg.,
bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Aepfelschnitzten per Pfd. 35 und 40 Pfg.
Gemüse-Nudeln 28 85 und 40 Pfg.
Feinstes Weizenmehl per Pfd. 15, 16, 18 u. 20 Pfg.
Erbsen und Bohnen 12, 14, 16 u. 17 „
Linsen per Pfd. 20, 24 und 26 Pfg. 11542

J. Schaab,

Ecke der Markt- & Grabenstrasse.

Drangen per St. 7 Pf., per Dhd. 80 Pf.

Eier! frische, zum Eieden Eier!

per Stück 6 Pfg., 25 Stück 1 Mk. 40 Pfg.,
sowie 11492

feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mk. 5 Pfg.

bei **W. Friedriehs, Michelsberg 5.**

Italienische, große, frische

Eier 100 Stück 6 Mark, Eier.

per Stück 6 Pf. Achtungsvoll **Schourer, Markt.** 11529

Eier! Eier! Eier!

Garantirt schöne, frische Eier per 1/4 Hundert Mk. 1 40
30 Dogheimerstraße 30, Hinterhaus. 11170

per Pfd. **Süßrahmbutter** per Pfd.
Mk. 1.20, feinste Tafelbutter, Mk. 1.20,

empfiehlt **C. W. Leber, Sealgasse 2,**
11882 Ecke der Webergasse.

per Pfund **Limburger Käse** per Pfund
30 Pfg. 30 Pfg.

nur in ganzen Stücken, so lange Vorrath.
11090 **Hch. Eifert, Neugass 24. „Hotel Einhorn“.**

Limburger Käse per Pfd. 30 Pf.

28 Kirchgasse 28.

11231

Ein rothschediges Kind zu verkaufen Webergasse 8. 10690

Parzer Gahnen und Weibchen bill g
zu verkaufen Webergasse 43. 11385

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht ein unmöbl., helles Zimmer als Bureau mit möbl.
Cabinet mit separat., ungenirt. Eingang, möglichst Mittelpunkt
der Stadt, für dauernd. Gef. Offerten mit Preisangabe unter
N. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11318

Gesucht

eine Wohnung von 7-8 Zimmern (H. Haus oder 2 Etagen
nicht angeschlossen) im Preis von 1500-2000 Mk. Offerten
sub P. N. 3 an die Expedition. 11489

Zu mieten gesucht auf 1. Juli für dauernd in der Nähe
der Curanlagen von zwei Personen (Cheleuten) eine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör in einem ruhigen Hause, nicht
über 2 Stiegen hoch. Offerten mit Preisangabe bittet man
unter H. 96 an die Exped. d. Bl. zu senden. 11314

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh.
Alexandrasstraße 10. 90

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,

neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598

Geisbergstraße 26 sind schön möblirte, freigelegene
Zimmer zu vermieten. 9793

Selenenstraße 11, I. möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 11176

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139

Sonisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu vm. 8758

Ludwigstraße 13 ist ein großes Dachlogis zu verm. 11493

Moritzstraße 26 ist ein unmöblirtes Zimmer auf sofort zu
vermieten. Näh. im Seitenbau, 1 Treppe hoch. 11453

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. im Souterrain. 10160

Steingasse 31 ist ein unmöbl., helles Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 10300

Weilstraße 18 schöne Mansardstube an eine solide Frau auf
1. April zu vm. Näh. von 11-12 Uhr im Hinterh. 11482

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabfluß und
Zubehör auf 1. April zu verm. N. Sellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung,
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von
10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möblirte Zimmer zu vermieten. Chambres garnies

à louer. **Walramstraße 6, I. Etage.** 11323

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Zwei oder drei ineinandergehende möblirte oder unmöblirte
Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 9389

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Groß, freundl., möbl. Zimmer u. günst.

Beding. zu vm. Moritzstraße 35, II. 11416

Einf. möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adlersstr. 13. 11511

Schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten

Schwalbacherstraße 27. 11070

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel
auf 1. April zu vm. Weibstr. 19. N. Weibstr. 3, B. 9503

Schön möbl. Mansarde zu verm. Webergasse 38, 3. St. 11114

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet,
sodort oder per 1. April zu vermieten Webergasse 14. 8787

Ein anständiger Herr erhält schönes Logis Feldstraße 13. 11324

Arbeiter erh. bill. Kost und Logis Gemeindegäßchen 6. 10818

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, I. 10917

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 9695

Ein Schüler findet bei mäßigem Preise gute Pension. Näh.

Rheinstraße 6. Parterre. 11458

1-2 j. Kadetten, w. höh. Verh. bei, f. b. anst. Familie g.

Pension u. g. Pflege. Näh. Dranienstraße 15, 3 St. 8231

Im Garten der Semiramis.

Novellette von W. Egbert.

(5. Forts.)

„Wieso?“ fragte Holber scheinbar gleichgültig, während ihm das Herz bis an den Hals schlug.
 „Ich sah eine weiße Gestalt in jenem Rahmen, und nicht ich allein, denn gleichzeitig ließ Toledo ein leises Knurren vernehmen!“

„Semiramis!“ rief Peter erläuternd aus.

„Dann aber in ihre Urgestalt verwandelt als schönes Weib mit weißen Armen!“ bezeugte Deulhard.

„Du hast zu viel auf die Lampe gegossen, erlaube!“ versuchte Peter zu scherzen und nahm dem Tiefsinnigen das Füllgefäß ab, um sein Glas zu füllen.

Franzsal war aufgesprungen, näherte sich der Burg und sang in schmelzenden Tenorönen folgende improvisierte Arie:

Semiramis, o komm herbor!
 Du siehst, wir sind ganz Aug' und Ohr,
 Wir wollen auch ganz Mund wohl sein,
 Willst Du uns Deine Lippen weihn,
 Denn daß Du keine Kage seist,
 Betrösten wir uns alle meist,
 Auch hoffen wir — wenn's nicht genirt,
 Du habest gut Dich conservirt!
 Denn trägt mich die Taballe nicht,
 Brecht Dich wärlste Geschick!
 Doch bist Du nur der Jamber fröhlich,
 Was kümmert mich gelehrter Witz!
 Mir wird so wohl, mir wird so weh,
 Den! ich der Maib von Ninirch!
 Gehöre d'rum mein hohes Glas,
 Goldseligste Semiramis!“ —

Hörte sie selbst auf ihren gesungenen Namen? Kurz, die weiße Kage erschien prompt im Rahmen des mondbeschiedenen Fensters, zum lauten Ergötzen der übermüthigen Maler.

„Peter, das geht nicht mit rechten Dingen zu!“ rief Franzsal eifrig aus. „Ich möchte beschwören, in unser Gelächter mischte sich silbernes Mädchengelächter aus jenem Fenster. Fadeln her! Das will ich untersuchen! Wo ist die Treppe?“

Holber setzte sich mit seiner ganzen Last auf den verlangten Blumentritt und protestirte energisch wegen Feuergefahr gegen eine Untersuchung fremden Grundstücks vermittelst der brennenden Lampe, die Tummel aus dem Atelier geholt hatte. Die Lampe ward in der Laube auf den Tisch gesetzt, und die Gemüther beruhigten sich nach und nach wieder über dies Intermezzo. Der wichtige Franzsal hörte jedoch nicht auf, den armen Holber, dem in dem Gedanken, Thea könne es hören, der Angstheweis ausbrach, mit allerlei Combinationen über jenes Ereigniß zu nicken. Er beschuldigte Peter, mit einem Nachbarhause ein Rendezvous zu haben, oder ein reizendes Modell, das sich ausgezeichnet zum Stillleben eigne, in der Burg gefangen zu halten. Es sei ja überdies auffallend, wie ausgeräumt es heute bei Peter aussehe, und daß die Tabakstede sich in eine Toga gehüllt habe, lasse besonders tief blicken.

„Schlimmer kann's ja nicht sein, wenn ich heimlich mit Thea verlobt wäre!“ dachte Holber, und die Gefahr, welche seine unschuldige Freundschaft dem Ruf des jungen Mädchens bringen könne, kam ihm mit Betrübnis zum Bewußtsein.

Die Künstler zechten, lachten und sangen bis tief in die Nacht, bis sie endlich, mit Holber's Hausschlüssel versehen, etwas geräuschvoll im Treppenhause ihren Abstieg bewerkstelligten, zum großen Unwillen einiger aufwachender Etagenbewohner, die nicht begreifen konnten, warum bei dem stillen Schöpfer so vieler hübschen Stillleben heute ein solches Lautleben herrsche.

Die Freunde, Wilhelma wieder zu sehen, ward Peter Holber erst am Nachmittage des folgenden Tages. Er rüstete wie gewöhnlich in der Laube seinen Kaffee, diesmal jedoch mit raffinierter Sorgfalt, denn es gab Zucker und noch dazu in einer venetianischen Glaskanne, außerdem stand eine geheimnißvolle zweite Tasse, welche einen beglaubigten Geburtschein aus China aufweisen konnte und

sich bisher nie zu materiellen Zwecken, sondern nur im Interesse der Kunst zum Modellstücken hergegeben hatte, bereit.

Als die Flamme von Peter's häuslichem Vezelinsherd bereits erlosch, und er schon überlegte, ob er Semiramis den reichen Ueberschuß an Sahne als Cyra-Donation zuweisen solle, hörte er — eine entzückende Musik für sein Ohr — das rothige Schloß innerhalb der Affyrerbürg knarren. Er verhielt sich absichtlich still, bis Wilhelma lächelnd und erlöbend zu ihm in die Laube trat.

„Da bin ich wieder!“ sagte sie verschämt, streckte Holber aber unbezungen die Hand entgegen. „Ich muß mit Ihnen ein wenig plaudern, sonst vergehe ich vor Sehnsucht nach einem Menschengeßicht! Lassen Sie aber, bitte, Ihren Kaffee nicht kalt werden!“

„Ich hoffe, Sie erweisen mir die Huld, auch eine Schale voll anzunehmen?“

„Recht gern! Danke! Der ist aber stark! Ach und die reizende Tasse, daraus muß es gut schmecken! Ich bin eigentlich hergekommen, um über gestern Abend zu sprechen und mit Ihnen darüber zu lachen; es war doch zu reizend!“

„Also Sie waren richtig in der Affyrerbürg, Fräulein Thea, und haben uns beobachtet?“

„Denken Sie sich erst meinen Schreck und meine Enttäuschung, da ich Ihren schönen, stillen Garten, auf den ich mich den ganzen Tag beim langweiligen Altenschreiben gefreut hatte, so belebt und verändert fand. Zum Glück hatte mich Niemand bemerkt, ich blieb im dunklen Hintergrund. Sie zürnen mir hoffentlich nicht, Herr Holber, daß ich da ein wenig gelauscht habe, denn glau Sie nur, ich habe mich kaum je so amüßirt! Ach, und der schöne Gesang! Vor Freude hätte ich weinen mögen, daß ich den zu hören bekam! Der eine Ihrer Freunde hat eine so ergreifende Stimme, und nun sang er noch dazu den „Bindenbaum“, den ich immer von Mama hatte singen hören, da vergaß ich mich und trat vor. Das war sehr dumm und unvorsichtig von mir, aber ich ward auch gestraft! O, der Schreck, als ich hörte, daß man mich bemerkt hatte! Als jedoch Ihr Freund mit der schönen Stimme die vermeintliche Semiramis anfang, habe ich mich köstlich amüßirt und hatte Mähe, mein Lachen zu unterdrücken. In meiner Abgelenktheit trock ich wieder vorsichtig an's Fenster, und als der Sänger geendet, hob ich Mißi hinauf. Als dann aber Mißi gebracht werden sollte, ergriff ich die Flucht.“

„Das war gut, Fräulein Thea,“ entgegnete Peter, „meine Freunde waren sehr ausgelassen!“

„Ja, beneidenswerth! Ich hatte so lange keine vergnügten Menschen gehört und gesehen, daß ich schon glaubte, das Lachen sei ausgestorben, begraben und vergessen auf Erden! Man könnte Sie erlauben, Herr Holber, welches Ergötzen mir die lustige Scene bereite. Ich konnte mich auch gar nicht davon trennen, obgleich es schon spät war und der Dunkel jeden Augenblick von seiner Statpartie heimkommen konnte.“

„Sie kamen also nochmals in die Affyrerbürg?“ fragte Peter im Ton väterlicher Besorgniß.

„Seien Sie mir deshalb nicht böse, Herr Holber, aber ich war neugierig, um die Gesichter Ihrer Freunde bei der Lampe zu sehen.“

„Nun, was sahen Sie?“

„Ich hatte von Allen eine richtige Vorstellung gehabt, daß der stille Herr Deulhard mit der Bassstimme ein grobgemeistertes Rariatyden-Gesicht auf kurzem Rumpf habe und Herr Tummel ein wenig einem männlichen Posaunenengel gleiche und der andere...“ Sie unterbrach ihren lachenden Bericht plötzlich halb sinnend, halb verlegen!

„Nun, was sagen Sie von Franzsal?“ fragte Peter gespannt.

„Mit dem scharfen Profil und dem langen, schwarzen Bart gleicht er einem schönen Bugeuner, ach, und dazu die volle, weiche Stimme! Es klingt auch so reizend, wenn er lacht! Und wissen Sie, was mir noch an ihm gefallen hat? Er hat gar nicht so oft sein Glas gefüllt wie die Anderen!“

(Fortf.)

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Montag den 19. März cr. Nachmittags 3 Uhr in den **Wahlsaal des neuen Rathhauses** mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach §. 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und §. 5, Absatz 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mark 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1) Bericht der Budget-Commission, betr. Gewährung von Accisefreiheit für Spiritus, welcher zu gewerblichen Zwecken verwendet wird; 2) beßgleichen, betr. Festsetzung einer neuen Fluchtlinie für einen Theil der Kapellenstraße; 3) Genehmigung eines Kaufvertrags, betr. die Veräußerung einer städtischen Grundfläche; 4) Verathung des städtischen Rechnungsüberschlags für das Etatsjahr 1888/89.

Wiesbaden, den 15. März 1888. Der Oberbürgermeister.
S. B.: Dek.

Stammholzversteigerung.

Dienstag den 20. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im niedrigen Gemeindewald in den Distrikten „Schreibersdreh“, „Haldkopf“ und „Hölzer“:

59 eichene Bau- und Werkholzkämme von 139,32 Ftm.,
1 buchener Stamm von 1,53 Ftmeter und
7 kieferne Stämme von 4,74 Ftmeter

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt „Schreibersdreh“ gemacht.
Ridrich, den 8. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Bibo.

Die

Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“

von Emil Reinecker, Langgasse 5,

empfiehlt:

Laubenheimer per 1/4 Liter 20 Pfg.,
per Flasche 60 Pfg.,

Bodenheimer (2 Sorten) per 1/4 Liter
25 Pfg., per Flasche 70 Pfg.,

Winkler per 1/4 Liter 35 Pfg., per Flasche
Mt. 1,

Riffenthaler per 1/4 Liter 40 Pfg., per
Flasche Mt. 1.10,

Ober-Jugelheimer per 1/4 Liter 50 Pfg.,
per Flasche Mt. 1.40,

sowie eine größere Auswahl besserer Flaschenweine.

Mittagstisch zu Mt. 1, im Abonnement 80 Pfg.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feinstes Culmbacher Lagerbier von C. Rizzl
per Flasche 35 Pfg. 11515



Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Sente Abend: **Meckelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfarrer, Bratwurst
und Sauerkraut, wozu einladet
11642

Albert Nast.



Restauration Holtmann,

21 Walramstraße 21. 11646

Sente Abend: **Meckelsuppe.**

Eine fast neue Thele, 2 Lässer, 1 Marquise billig
zu verkaufen Kirchgasse 16. 11639

J. Kamberger, Rechts-Consulent, Feldstraße 23. 11013

Bersorgungshaus für alte Leute.

Von Ungenannt 25 Mt. durch Herrn Landgerichtsrath
Kolm erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
336 Der Verwaltungsrath.



Restauration Feldhuber, Schwalbacher- straße 45.

Heute Samstag Abend: **Meckelsuppe.**
Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst, Sauer-
kraut und Schweinepfarrer. 11654

Ich empfehle:

Erste Qualität gemischtes Brod à Laib 50 Pfg.,

ächtes, reines Kornbrod . . . à . . . 44 "

letzteres in Qualität und Geschmack ebenso wie Hausener Brod.
11662 H. Dörr, Bäckermeister.

Kartoffeln in verschiedenen besseren Sorten bei
Chr. Diels, Rehgasse 37. 11624

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Allen Denen, die unseren lieben Vater, Schwieger-
vater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager
und Onkel,

Herrn Carl Trapp, Rentner,

zu Grabe geleiteten, besonders dem Herrn
Decanats-Verwalter Köhler für seine trostreiche
Grabrede als auch für die reiche Blumenspende
unseren tiefgefühltesten Dank.

11267 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, die uns bei dem Kranksein unserer beiden
Kinder so treu zur Seite standen und an dem Verluste
unseres jüngsten Kindes so innigen Theil nahmen, sowie
für die reiche Blumenspende sagen wir hiermit unseren
tiefgefühltesten Dank.

11355 Jacob Wenzel mit Familie.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme an
dem schmerzlichen Verluste meines unvergeßlichen Gatten,
Heinrich Jung, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten
Dank.

11291 Die trauernde Wittwe:
Eva Jung, geb. Eisol.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein silbernes Ketten. Gegen Belohnung
abzugeben Moritzstraße 21, 1. Etage. 11466

Ein weißgrauer Mops-Hund hat sich
verlaufen. Dem Wiederbringer gute
Belohnung Friedrichstraße 26. 11679



Ein neuer, zweif. Kleiderschrank mit 2 Schubladen ist billig zu verkaufen Wellstr. 7, 2 St. 11240

Zu verkaufen 1 Sopha, 2 Sessel (Kameeltischen) Spiegel, Tische und 2 Betten Kapellenstr. 8 11472

Ein kleiner, gutergaltener Schreib-Sekretär mit Marktplatz ist billig zu verkaufen Dohmeinstr. 24 St. 11380

Ein neues, franz. Bett, 1 gr. Teppich u. versch. Möbel weingass. zu verkaufen Wellstr. 20 1 St. links. 11670

Erker, ein vollständiger mit Spiegelscheibe, Rolläden Gefims, Thüre, Vorschlag etc., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

Zwei Firmen-Schilder und eine Scheiben-Buchse zu verkaufen Adlerstr. 63, 1. Stock. 11357

Ein hochtrachtiges Kind zu verk. in Sonnenberg No. 1. 11587

Eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen in Hambach No. 62. 11638

Immobilien, Capitalien etc.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, event. auch H. Bauplatz, welcher sich hierzu eignet. Off. sub B. v. D. an die Exp. 11346

Das Haus Tannstr. 6 ist auf den Abbruch zu verkaufen. Offerten werden auf dem Bauverein Tannstr. 86 entgegengenommen. 11110

Villa Frankfurterstr. 2, zwei Wohnungen, herrlicher Garten, für 52,000 Mk. wegen besonderer Familienverhältnisse zu verkaufen durch den Beauftragten, Herrn Jow. Iwand, Weißstr. 2. 67

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38,000 Mk. verkauft werden durch Fr. Mierke, Weißstr. 4, II. 7062

Acker, 2 1/2 Morgen, in der Nähe des neuen Friedhofes, ist zu verpachten. Näh. Kirchhofsgasse 7. 11525

Ein Acker (Sonnenberger Gemarkung), Krautgarten, 56 A. ist zu verpachten. Näheres Goldgasse 13. 10989

Theilhaber mit 3-4000 Mk. Einlage für ein nachweislich sehr lucratives Unternehmen (vermittelt Maschinenbetrieb) gesucht. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter D. Str. an die Exped. d. Bl. erbeten. 9999

Eine gangbare Restauration, auswärts, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter L. A. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11623

Ein gangbares Spezereigeschäft, verbunden mit Kohlenhandlung, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. Näh. Exped. 9667

15,000 Mk. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. (Büchliche Rinszahlung). Näh. Exped. 9501

4000, 12,000, 15,000 Mk. geg. Hypoth. ges. Näh. Exp. 11555

1000 Mark von einem pünktlichen Rinszahler zu 5% zu leihen gesucht bei mehr als doppelter Sicherheit. Offerten unter F. L. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10683

16,000 Mk. werden auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Näh. Exped. 8322

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

40-50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8108

60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174

12,000 Mk. 1. Hypoth. auf Haus mit Land, ca. 60% des Tagwerthes, à 4 1/2% per 1. April von pünktlichem Rinszahler gesucht. Näh. sub C. K. 33 in der Exped. 11345

2000 Mk. gegen Sicherheit auf kurze Zeit von einem Kaufmann gesucht. Off. unter C. 500 postlagernd erbeten. 11689

80-10,000 und 60-70,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 10816

20-30,000 Mark auf Hypothek bis 2% der Tage auszuleihen. Offerten an Fr. Mierke, Weißstr. 4, II. 8305

10-12,000 und 15-18,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12. 10828

Heiraths-Gesuch.

Ein vermögender, junger, lediger Geschäftsbefitzer wünscht behufs späterer Verehelichung die Bekanntschaft eines braven 24 bis 36 Jahre alten Mädchens, welches eine bürgerliche Haushaltung zu führen versteht und von angenehmem Aussehen ist. Dasselbe würde ein angenehmes Heim finden. Etwas Vermögen wäre erwünscht. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten beliebe man unter R. O. M. an die Exped. zu senden. 11670

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 882

Eine Friseurin sucht noch Damen anzunehmen. Näh. Querstr. 1 im Laden. 1169

Eine feine und eine einfache Plüsch-Garnitur sind zum Annahmepreise zu verkaufen, event. würde eine gebr. Garnitur in Anrechnung genommen Wellstr. 2. St. 1167

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, an gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 A. Leicher, Tabakirer, Adelsbühlstr. 42

Zwei Bettstellen mit Rahmen, Kopfteil und Paarmatratze à 85 Mark zu verkaufen Wellstr. 2. St. 1168

Ein Gefinde-Bett und mehrere andere Möbel zu verkaufen Oranienstr. 16, 2 Treppen hoch. 1167

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Empfehle 3 Bonnen, Kammerjungfern mit jährigen Bembürgerliche Köchinnen auf 1. April, 3 Hotelzimmermädchen, feinstädtische Köchinnen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 1172

Eine angehende Kammerjungfer sucht Stelle, hier oder nach außerhalb. Näh. Friedrichstr. 8, eine Etage hoch. 1168

Eine tüchtige Weißzeugrührerin sucht Beschäftigung, geht auf in ein Hotel. Näh. Bleichstr. 13, St., 2 Tr. rechts. 1168

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern. Auch ist dasselbe im Kleidermachen bewandert. Näheres Walfmühlstr. 10, Cont. 1168

Büglerin,

eine durchaus tüchtige, sucht Stelle über die Saison. Offerten sub C. N. 249 an Haasenstein & Vogler, Eintigart. (H. 7860)

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung bei Privatsunden. Näh. Louisenstr. 34, 3 St. Auch wird daselbst Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. 1167

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Neugasse 4, Hinterhaus, 2 Etagen hoch links. 1168

E. perf., zuverläss. Kochfrau sucht Stelle od. Auskünstelle; dieselbe übernimmt auch ganze Diners. Näh. Walfmühlstr. 32. 1168

Empfehle 2 bessere Zimmermädchen, welche die Wasche waschen, 2 junge, nette Mädchen in H. Haushaltungen oder in Kindern. Von eam Heister, Herrnsmühlgasse 2. 1168

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostr. 29, Parterre. 1168

Ein durchaus solider, zuverlässiger Mann gelehrt Alter sucht Stellung als Bureaudiener, Eincaßiren von G. lbern oder dergleichen. Gute Handschrift. Caution kann gestellt werden. Näheres Expedition. 1167

Ein braves, gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle. im „Park-Hotel“. 1168

Für ein junges, zuverlässiges Mädchen vom Lande wird eine leichtere Stelle gesucht, event. auch zu Kindern. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. Sedanstr. 2, zwei Tr. links. 1167

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Rheinstr. 72, II. 1168

Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 38 Thoreingang links. 11655
Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. Näh. Stiftstraße 4. 11640

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Adelsheidstr. 56, 3 St. 11649

Ein ordentl. Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14. 11648

Für ein fleißiges, williges Mädchen wird Stelle gesucht. Näh. Mainzerstraße 9. 11645

E. ig. braves, kräft. Mädchen f. Stelle. R. Metzgerg. 14. 11651

Ein Mädchen, das perfect im Ausbessern der Wäsche ist, sowie perfect bügelt, sucht Stelle als Weißzeugbeschleierin in einem Hotel. Näh. bei Bäcker Rosson, Kirchgasse. 11620

Ein braves, anständiges Zimmermädchen, das sehr gute Zeugnisse besitzt und 2 Jahre in einem Hotel hier war, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Exp. d. d. Bl. 11674

2 Mädchen, proper, eines hier fremd und jung, für Hausarb. empf. das Bur. Kies, Mauritiusplatz 6. 11717

Metzgersohn von auswärts sucht Stelle in einer Schweine- Metzgerei. Eintritt April. Offerten unter T. L. befördert die Expedition. 11721

Ein Mann gesetzten Alters, treu und zuverlässig, sucht eine Stelle als Aufseher oder Diener in einer Villa; auch würde derselbe das Ausfahren eines Herrn oder Dame übernehmen. Näheres Expedition. 11672

Ein Junge will das Barbier- und Friseur-Geschäft erlernen. Näh. in Diebich bei H. Müller, Barbier, Mainzerstr. 24. 11675

Perkschäftedienner empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11713

Personen, die gesucht werden:

Modes. Angehende zweite Arbeiterin sofort gesucht. Franco-Offerten unter F. D. 129 an die Exped. d. Bl. 11634

Eine tücht. Verkäuferin in eine Conditorei und eine sprachl. Verkäuferin in ein Weißwarengesch. f. Grünberg's B. 11687

Langgasse 46 wird eine perfecte Stropferin und eine Wäschefrau für jeden Tag gesucht. 11678

Gesucht mehrere Hotellschwestern durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 11713

Restaurationsköchin sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5. 11687

Gesucht eine perfecte Köchin zu einer kleinen Familie (Vater mit Sohn) zum 1. April. Näh. Rheinstraße 65, Bel-Etage. 11710

Offene Stellen finden feindürgerl. Köchin, 5 bürgerl. Köchinnen, 6 Alleinmädchen, feinere Zimmermädchen, Serviermädchen u. 3 Verkäuferinnen d. das Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1. St. 11720

Auf gleich ein Dienstmädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 1, Ecke der Platterstraße, Parterre links. 11593

Ein Zimmermädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, gesucht Taunusstraße 5, 1. Stod. 11676

Gesucht

gegen guten Lohn ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, als Mädchen allein. Zu melden Grubweg 21 Morgens von 10 bis Nachmittags 3 Uhr. 11628

Adelsstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird sofort in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 59. 11658

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird sofort gesucht Reosstraße 39. 11661

Gesucht zum 1. April ein kräftiges, gewandtes Hausmädchen. Nur solche mit guten

Zeugnissen wollen sich melden Grubweg 17. 11665

Rheinstraße 7, 2 Stiegen links, wird zum 1. April ein ordentliches Hausmädchen gesucht, welches serviren und Fremde bedienen kann. 11631

Für sogleich wird ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen für eine kleine Haushaltung zum Alleinindienen gesucht. Nur solche, welche gute Empfehlungen besitzen, wollen sich melden Näh. Exped. 11635

Ein properes Mädchen gesetzten Alters, welches gut waschen, bügeln, serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 15. April gesucht Diebichstraße 2. 11625

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Erathstraße 15, 1 Treppe. 11627

Gef. ein Mädchen zu zwei Damen Wellstr. 46, 1 St. 11718

Ein williges Dienstmädchen gef. Sellmaundstr. 20, 2 Tr. 11716

Gesucht mehrere Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein, Köchinnen jeder Branche, Kammerjungfern, Weißschin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11713

Ein selbstständiges, bestempfohlenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn per 1. April gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz, Hoflieferant, 32 Wilhelmstraße 32. 11708

Gesucht Küchenhaushälterinnen, Weißschin, eine perf. Kaffeeköchin, ein im Nähen bew.

Mädchen als Kaffeeköchin, perf. Köchin nach außerhalb, Hotelköchinnen und solche in Restaurants, fbrgl. Köchinnen und Alleinmädchen, starke Küchenmädchen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11714

Restaurationskellner für feinere Bierwirtschaft sucht sofort Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11714

Perf. Herrschaftsdiener von gef. Neukern, einen solchen zu einem einzelnen Herrn sucht Ritter's Bureau. 11714

Ein Schlosser-Lehrling wird gesucht. Gust. Panthel. 11626

Gesucht ein netter, gewandter Bursche als Kellner-Lehrling für ein feines Restaurant. Zu melden „Rheinische Halle“ vis-a-vis dem Central-Bahnhof in Mainz. 11629

Gesucht auf 1. April ein gut empfohlener Hausbursche Langgasse 31. 11680

Ein Junge gegen Lohn für dauernde Arbeit gesucht Gemeindegasse 4. 11660

Nach auswärts ein gewandter Bursche zu einem Pferde sofort gesucht d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 11687

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine kleine Familie, welche den größeren Theil des Jahres hier zubringen gedenkt, sucht zum 1. October d. J. in Jahresmiete eine fein möblierte Etage oder 5-8 fein möblierte Zimmer in bester, sonniger Lage. Für die Zeit des hiesigen Aufenthaltes wird volle Pension gewünscht. Anerbieten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter M. D. 5000. 11663

Gesucht

wird per 1. April ein geräumiges Zimmer, womöglich mit separatem Eingang, von einem Herrn. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Z. 446 an die Exped. zu richten.

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu mietzen gesucht. Offerten unter L. M. N. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11722

Angebote:

Marktstraße 12 zwei unmöbl., freundl. Zimmer pro Monat zu 16 Mk. zu vermietzen. Näh. beim Hauseigentümer. 116-3

Neu möblierte Wohnung zu vermietzen Bahnhofstraße 8. 11457

Möbliertes Zimmer zu vermietzen Schwalbacherstraße 4. 11700

Ein schöne, unmöblierte Mansarde, nach der Straße gelegen und im Abbruch, ist an eine einzelne Person zu vermietzen Friedrichstraße 46, II. 11621

Großer Weinkeller (auf Wunsch mit Comptoir) vom 1. April ab anderweit billig zu vermietzen. Näheres bei Becker, Rheinstraße 42. 11668

E. u. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 44, Stb., III. 11650

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe, gute, uns unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Friedrich Christian Thon W^{we.}

geb. **Blum,**

heute Nacht 12 Uhr sanft und schmerzlos dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 15. März 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Thon.

Philippine Schmidt, geb. Thon.

Heinrich Daniel Schmidt.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 18. März Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Weilritzstrasse 1**, aus statt.

11686

OPEL-FAHRRÄDER

aus der

Nähmaschinen- & Fahrräder - Fabrik

von

ADAM OPEL in RÜSSELSHEIM a. Main

sind unübertroffen in Qualität und Fahrflüchtigkeit und kommen dem besten englischen Fabrikate in jeder Hinsicht gleich. (H. 61493)



OPEL-Zweirad Rhenania,
hohe Normal-Tourenmaschine.
OPEL-Zweirad Mercur,
hohe Universal-Tourenmaschine.
OPEL-Zweirad Victoria,
Rennmaschine.
OPEL-Club-Zweirad,
hohe Spezial-Tourenmaschine.
OPEL-Zweirad Postillon,
für Knaben von 8—14 Jahren.
OPEL-Sicherheits-Zweirad Blitz.
OPEL-Sicherheits-Zweirad Schwalbe.
OPEL-Dreirad Express-Post.



Der Allein-Verkauf für **Wiesbaden** und Umgebung ist noch zu vergeben. Offerten erbeten.

von Wales und dem Kronprinzen von Oesterreich, welche vor der russischen Vorherrschaft so gefährdet waren.

* Der Kronprinz von Italien antwortete bei seiner Ankunft in Berlin auf die Frage des Botschafters, ob er sich nach den Anstrengungen der Reise nicht erst ins Königschloß begeben wolle, in deutscher Sprache: „Ich möchte gern sofort zum Dom,“ wohin er sich auch wirklich alsbald begab.

* Der Prinz von Wales besuchte vor der Fahrt nach Charlottenburg den Dom, um den sterblichen Resten Kaiser Wilhelms seine Ehrfurcht zu bezeugen.

* Auch der Minister Maybach hat vom Kaiser Friedrich den hohen Orden vom Schwarzen Adler erhalten. Diese Auszeichnung verleiht dem Inhaber derselben den erblichen Adel.

* Dr. v. Lauer, der Leibarzt des verewigten Kaisers, ist nicht unbedenklich erkrankt. Der Tod des Kaisers und die schwere Erkrankung des eigenen Sohnes, eines Offiziers des ersten Garde-Regiments, welcher in Potsdam an einer Rippenfellentzündung daniederliegt, haben den greisen Mann tief erschüttert.

* Parlamentarisches. Das Abgeordnetenhaus dürfte schon am Samstag Sitzung halten und die Staatsberatung fortsetzen. Am Montag erscheint wahrscheinlich die kaiserliche Botschaft, welche in beiden Häusern verlesen wird. Der Schluss des Reichstags ist Dienstag oder Mittwoch zu erwarten, die begünstigte kaiserliche Ordre ist bereits unterzeichnet.

* Ein historischer Schreibfehler im „Reichs-Anzeiger“. An der Spitze seines amtlichen Theiles veröffentlicht der „Reichs-Anzeiger“ folgende Erklärung: „Es ist mit Recht aufgefallen, daß die Kaiserliche Unterabteilung unter den Allerhöchsten Veröffentlichungen in dem Extrablatt des „Deutschen Reichs-Anzeigers“ vom 12. d. Mts. mit der Ziffer „III“ versehen worden ist, da der Befehl der Ziffer bei eigenen Namensunterchriften außerhalb der monarchischen Traditionen liegt. Es ist dies Versehen dadurch möglich geworden, daß bei der von dem Allerhöchsten Eigenhändigen Original-Erlaß genommenen Abschrift für den Druck aus dem Abschreiber die Schlussstriche hinter dem kaiserlichen Namen, welche die Initialen I und R (Imperator Rex) darstellen, für die drei Striche einer römischen Drei angesehen worden sind.“

* Ein kaiserlicher Erlaß vom 23. Februar ermächtigt das Kriegsministerium, die zur Einrichtung eines Unterstützungsfonds für deutsche Militärmusiker seitens der Redaktion der „Deutschen Militär-Musiker-Zeitung“ und anderweit angebotenen, aus den Erträgen von Concerten, Sammlungen u. s. w. und einer Lotterie herrührenden Gelder, 10,362 M., anzunehmen und der Zweckbestimmung entsprechend zu verwalten. Fernere Zuwendungen sind dem Grundvermögen des Fonds ohne Weiteres zuzuführen. Der Kriegsminister bemerkt hierzu, daß einmalige, unter Umständen auch fortlaufende Unterstüzungen aus den Einnahmen des Fonds erkrankten Militärmusikern, die bedürftig sind, zahlreiche Familien haben oder durch Krankheiten oder Todesfälle in der Familie in eine bedrängte Lage gerathen, sowie den Hinterbliebenen eines Militärmusikers, die beim Tode desselben sich in billigsbedürftigen Verhältnissen befinden, zugewandt werden können. Inwiefern eine Beistützung des Grundvermögens durch Abhalten von Militär-Concerten zum Besten des Fonds zu fördern sein möchte, bleibt der Entscheidung der Militär-Musikcorps bzw. der Truppen-Befehlshaber überlassen. Die Reinerträge solcher Concerte, sowie etwaige anderweitige Zuwendungen sind seitens der Truppentheile unmittelbar der Infanterie-Abtheilung des Kriegsministeriums behufs der Einziehung durch die General-Militärkasse mitzutheilen.

* Die Bestimmungen für die Uebungen des Beurlaubtenlandes sind noch unter dem 1. d. M. von dem hochseligen Kaiser und König durch Unterfertigung vollzogen worden. Es haben zu allen 123,723 Mann aus der Reserve und Landwehr, darunter besonders auch diejenigen Reservisten, welche noch nicht mit dem Repetirgewehr ausgebildet sind; an Gefäß-Reisenden werden einberufen 12,000 Mann zur ersten Uebung, 10,700 Mann zur zweiten, 10,250 Mann zur dritten Uebung, im Ganzen 32,950 Mann. Die Dauer der Uebungen der Reserve und Landwehr beträgt 12 Tage, bei der Kavallerie-Abtheilung 23 Tage. Die Kavallerie darf für die Dauer der Herbstübungen 4 Mann für jede Schwadron einziehen. Uebungen der Reserve und Landwehr finden beim Garde- und 3 A. me. Corps nicht statt, da für dieselben Kaisermandover in Aussicht genommen waren. Inwiefern in dieser Beziehung etwa Abänderungen eintreten werden, ist zur Zeit noch unklar.

* Zwiespalt unter den Socialisten. Für die aus der Berliner Stadtverordneten-Versammlung auscheidenden Socialisten Gördt und Epke höher als Ertragswahl hatzufinden. Um hierzu Stellung zu nehmen, fand dort kürzlich eine von 1500 Socialisten besuchte Versammlung statt. Die Mehrzahl war gegen eine Theilnahme an der Wahl, theils aus politischen Gründen, theils aus tathlichen Rücksichten; denn einerseits sei dies gefährlich, als Socialdemokrat an die Wahlurne zu treten, andererseits verstoße es gegen das Partei-Prinzip, sich an einer Classenwahl mit offener Abtheilung zu betheiligen. Die gegenwärtigen Auseinandersetzungen fanden ebensowenig williges Gehör, wie der Hinweis auf Sachten, wo sich die Socialdemokraten ungeachtet des dabei geltenden Censur nicht lebhaft an den Landtagswahlen betheiligen. Gördt selbst, welcher für die Theilnahme sprach, wurde mit theilweisem Unwillen vernommen. Ungeheuren Lärm erregte es, als Gördt daran erinnerte, daß bei früheren Gelegenheiten sich diejenigen, welche von den Wahlberechtigten aufgetrieben waren und sich ungemein eifrig als socialistischer Wahl-Agent aufgetrieben hatte, sei auch schließlich als Polizei-Agent erkannt worden. Das Ende der Versammlung war, daß sich die Mehrheit gegen eine Wahlbetheiligung entschied.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Das Wiener „Freundenblatt“ bepricht die Proclamation Kaiser Friedrichs. Es sagt, der Kaiser wolle den Frieden im Innern und nach Außen. Das Errungene solle gesichert werden. Gleich dem dahingegangenen Vater wolle er, daß Deutschland von der Gottesfurcht und der einfachen Sitte nicht lasse. Man würde irren, wollte man furcht auf Kaiser Friedrich einen Gegensatz suchen zu Kaiser Wilhelm. Der Kaiser Friedrich sei der würdige Sohn des Gründers des Reiches, des Einigers der Nation. Durch sein kaiserliches Wort und seinen kaiserlichen Willen werde er dazu beitragen, die Gegensätze zu versöhnen. Der Reichskämmerer bleibe ihm treu an der Seite; er werde mit seiner Erfahrung dem Sohne beistehen, wie er dem Vater beigestanden mehr als ein Vierteljahrhundert. Wie das genannte Blatt erzählt, ist im Auftrage des Kaisers von Berlin der persische Herrscherhaus zu der Kaiserfeier in Berlin unmittelbar macht, der persische Gesandte in Wien, General Noriman Khan, zur Vertretung des Kaisers nach Berlin abgereist.

* Frankreich. In dem Berichte des Kriegsministers, durch welchen die von dem Präsidenten Carnot bereits genehmigte Verlegung des Generals Boulanger in die Nichtactivität beantragt wurde, heißt es, General Boulanger sei dreimal ohne Urlaub nach Paris gekommen, am 24. Februar, am 2. und am 10. März, die zwei letzten Male in Verkleidung, eine blaue Brille auf der Nase, kleidend, als ob er hinkt. Der Bericht des Kriegsministers hebt die Strafbarkeit eines solchen Mangels an Disciplin und noch dazu bei einem General hervor. In einem Telegramm an die „France“ erklärt dagegen Boulanger, daß er nur nach Paris gekommen sei, um seine kranke Frau zu besuchen, daß der Kriegsminister den Grund seiner verschiedenen Gänge gekannt und sie dennoch abfällig beantwortet habe, obgleich andere Corps-Commandeure häufig ohne Erlaubniß nach Paris kämen. Das Land werde durch das Decret nicht getrübt werden und wissen, daß die Maßregel in dem Resultat der Wahlen vom 26. Februar deren Grund habe. Die „France“ publicirt auch einen Brief Boulanger's an Laguerre vom 3. März, in dem er versichert, daß er sich nie mit den Feinden der Republik verbinden würde und nichts weiter wünsche, als Soldat zu bleiben. Die „France“ behauptet, die Maßregel sei unpatriotisch und entehre der Ehrliebe, da man ihre wahren Ursachen verschweige, außerdem sei sie ein dicatorischer Act. Der „National“ billigt die Maßregel als einen Act militärischer Disciplin; Boulanger sei als Verschwörer nach Paris gekommen und sei ein Opfer seiner selbst. Auch „Paris“ billigt die Maßregel der Regierung gegen den General, stellt aber diesen als das Opfer seiner angeblichen Freunde hin. „Liberté“ erkennt an, daß Boulanger Tadel verdient habe. Die Maßregel der Regierung gegen denselben sei gerechtfertigt, sie meint aber, die Boulanger-Frage sei damit nicht aus der Welt geschafft und könne noch zu Complicationen führen. „Temps“ sagt, die Regierung habe sich durch ihr Vorgehen gegen Boulanger geirrt und befestigt. Die „Gacete“ erscheint mit dem Kopf: „Vive Boulanger!“ Sie nennt in einem von Schmähungen gegen das Ministerium stehenden Artikel die Maßregel als einen Verrath an Vaterlande. In einer zweiten Ausgabe macht sie bekannt, daß sie einen Protest gegen die Maßregel der Regierung gegen Boulanger aufgelegt habe, und fordert die Freunde des Generals auf, denselben zu unterstützen. In dem Protest heißt es, Boulanger habe die Ehre gehabt, von Bismarck öffentlich beleidigt zu sein. Wir nehmen mit Schmerz die Freude unserer Feinde wahr, aber die unangelegte, antipatriotische Maßregel gegen einen General, der Frankreich Vertrauen einflößt, die Armee begeistert und die Achtung der Bürger verdient. Im Parlament hat die Maßregel die größte Erregung verursacht, die meisten Abgeordneten billigen sie. Bodroz nannte sie einen großen politischen Fehler. Auch auf den Pariser Boulevards herrschte die größte Erregung. Nach der „F. B.“ hatte Boulanger die Absicht, gestern nach Paris zu kommen. Man erwartete eine Manifestation am Elyseer Hof. Vor der Kammer war Nachmittags eine größere Menschenmenge als gewöhnlich versammelt, doch verhielt sie sich ruhig. Die Bureau der republikanischen Gruppen des Senats billigten die Maßregel der Regierung gegen Boulanger als wohlthätig für die Disciplin in der Armee.

* Großbritannien. In der königlichen Kirche zu Windsor, in der Westminster-Abtei und in mehreren anderen englischen Kirchen waren für gestern Trauer-Gottesdienste für den verstorbenen deutschen Kaiser angeordnet. — In Loughborough fand vorgestern die Vermählung des Prinzen Oscar von Schweden mit der Gräfin Edla Munk statt. Wegen des Ablebens des deutschen Kaisers unterblieb jede größere Feier. Dem Traualte wohnten die Königin von Schweden, die Herzogin von Albany, die dänische Kronprinzessin, die Prinzen Carl und Eugen von Schweden, Graf Piper und der Bruder der Braut, Lieutenant Munk, bei.

* Rußland. Der „Corr. de l'Est“ zufolge wird demnächst die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers Nikolai mit der Prinzessin Miliza, Tochter des Fürsten von Montenegro, stattfinden. Der Zar soll entschlossen sein, ein Geheiß zu geben, nach welchem die Thronfolger hinfür nur Bräutigam und Braut sein dürfen, welche dem griechisch-orthodoxen Glauben angehören. Die Auswähl unter den Prinzessinnen wurde sich dann auf Rußland, Serbien, Rumänien, Montenegro und Griechenland beschränkt. — Die Censur in Rußland hat den Zeitungen verboten, ihre Kaiser Wilhelm-Nekrologe mit Trauerreden zu versehen. Die Polizei hat die Trauer-Decorationen in mehreren Kaufhäusern untersagt.

* Bulgarien. Eine aus sechs höheren Offizieren bestehende Commission befaßt sich mit der Untersuchung der beim ersten Infanterie-Regiment vorgekommenen großen Unordnungen. — Die bulgarische Regierung hat dem Großvezir noch keine Antwort auf sein Telegramm in Betreff der Illegalitäts-Erklärung gegeben. Sie wartet angeblich die Ankunft des Ministers Stojow ab, um seinen Rath zu hören.

Handel, Industrie, Statistik.

* Auch die „Concordia“, Königlich Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, hat sich entschlossen, ihre Bedingungen für die Versicherung gegen Kriegsgefahr einer Abänderung zu unterziehen. Sie erhebt von denjenigen Versicherten, welche das Kriegsrisiko in die Versicherung eingeschlossen zu sehen wünschen, eine einmalige Zusatzprämie von nur 2 % der Versicherungssumme.

Vermischtes.

* Unser Feind. Als unser jetziger Kaiser als Kronprinz vor einigen Jahren seinem schlesischen Dragoner-Regiment sein Reiter-Portrait in der Uniform des Regiments schenkte, ließ er in die den Rahmen schmückende Krone ein F schenken. Die Annahme des Namens seines ruhmreichen Vorfahren als Symbol seiner Regierung stand also bei ihm schon lange fest.

* Der Arzt des Kaisers, Morell Mackenzie, hat in lebensgroßer PortraitsgröÙe vor einigen Tagen in Gastans Panoptikum Ausstellung gefunden. Der berühmte Arzt steht im Kaiserpaale vor der Figur der Königin Victoria von England, in der Situation, als wenn Königin Vortrag hielte.

* Die Todtenmaske, die Heinrich von Begas eine Stunde nach dem Hinscheiden des Kaisers abgenommen hat, wird in der „Kön. Ztg.“ wie folgt beschrieben: Beim ersten Anblick macht der Kopf mit den geschlossenen Lidern einen tief traurigen und ergreifenden Eindruck, einen um so traurigern, als man zunächst MäÙe hat, die allbekannten Züge des hochgeliebten greisen Fürsten wiederzuerkennen. Der Kopf hat zwar nichts Grausiges, aber er hat zunächst etwas Befremdliches. Betrachtet man ihn genauer, so erkennt man bald, was diesen Eindruck des Fremden und unheimlich Befremdenden hervorruft. Der untere Theil des Gesichts, namentlich der Mund, ist durch den Tod in grausamer Weise einklinkt; die Oberlippe ist tief eingesenken, gewissermaßen in die Mundhöhle zurückgesunken und weicht trotz des Schnurbandes um ein Bedeutendes hinter die Unterlippe zurück, die in ihrer ursprünglichen Lage geblieben ist und nun so wirkt, als ob sie sich unnatürlich vorgeschoben hätte. Wenn man indessen den durch den Tod lieblos mißbildeten Mund bedeckt und den oberen Theil des edlen Kopfes vom Scheitel bis zu den Nasenflügeln ins Auge faßt, so schwindet auch sogleich das Fremde, das uns beim Anblick des Ganzen zunächst so unheimlich berührt hatte, und wir erkennen nun ohne MäÙe unsere geliebten großen Todten. Ein Gefühl von Anbacht mischert uns, wenn wir uns in die Betrachtung dieser Züge versenken, wenn wir auf die hohe, schöne, vornehm gewölbte Stirn blicken, auf die von den Lidern geschlossenen Augen und die edelgeschmaltene Nase, die etwas schmaler und spitzer erscheint als im Leben. Die Stirn vom Haaransatz, der sich scharfer als durch die wenigen rührenden Strähnen durch die Glätte der gerundeten Fläche abhebt, bis zu den Augen, namentlich aber die Schläfen.

Augenwinkel sind von unzähligen zarten kleinen Fältchen, die sich in unregelmäßigen Linien dicht aneinander drängen, ganz durchzuckt. Auch die matten Lider, die sich für immer geschlossen haben, zeigen diese feinen Eingrabungen der nimmer rastenden Geistesarbeit des sorgenden Sinnes, des hohen Alters; die Wangen hingegen sind davon fast verschont geblieben.

* Bei dem ungeheuren Menschenandrang zur Parade-Ausstellung der kaiserlichen Leiche geschah es nicht selten, daß die Postenkette niedergeworfen wurden und die Menge sich im Sturm das Terrain eroberte. So durchdrangen gegen 1 Uhr Mittags am Mittwoch etwa 500 Menschen den Gordon an der Schloßbrücke, zerprengten die hier aufgestellte Infanteriekette, rissen die Säugente nieder und stürmten über alle Hindernisse hinweg dem nächsten Haltepunkt, der Schloßfreiheit, zu. Schnell besonnen erteilten die nachgehenden Offiziere ihre Befehle, eine als Reserve aufgestellte Abtheilung Infanterie warf sich mit gezogenen Gewehren den heranströmenden Haufen entgegen, vermochte aber freilich nur einen kleinen Theil derselben noch aufzuhalten. Auch die Menschenmassen auf dem Schloßplatz, die Zeugen dieser Scenen waren und sahen, daß die dräben an der Schloßfreiheit wartenden sich so mit Gewalt Luft gemacht hatten, begannen nun gewaltthum vorwärts zu drängen. Es war auch hier die bereits vierfache Postenkette verhängt worden, die Soldaten preßten sich mit dem Rücken gegen die aufgeregten Massen und hemmten die Gewehrkolben gegen das Kflaster, um so einen Halt zu gewinnen und nicht umgerissen zu werden. Wo die Menschenmengen die Oberhand zu gewinnen schienen, wurde sofort militärische Verstärkung hingesendet, um eine gewaltsame Auflösung aller Ordnung zu verhindern.

* Berlins Trauer-Decoration. Die Außenfacade des Doms ist schwarz drapirt, ebenso das königliche Schloß und das National-Museum. Vor dem Dome ist ein großes Decorationspodium errichtet, im Lustgarten und an der Schloßfreiheit sind die Trauer-Gartentempel, Fahnenstangen und Laternen dicht umflort. Gegenüber dem ehemaligen Kronprinzenpalais erhebt sich eine mächtige Ehren-Trauerpforte; oben der preussische Adler umflort. Das Denkmal Friedrichs des Großen ist dicht mit Flor umhangen, die Fenster des kaiserlichen Palais sind dicht verhüllt. Vor der Akademie der Künste ist eine große Estrade, worauf symbolisch die Huldigung der Künstler dargestellt ist. Auf dem mittleren Durchgang der Stufen stehen alle 60 Schritte mächtige, 4 Meter hohe, umflorte und mit Tannenzweigen verzierete Gabelstämme mit Reispflanzen. Alle Laternen sind dicht umflort, die Häuser im tiefsten Trauerschmuck, die Kaiserbalken umflort und mit Kornblumen geschmückt; an den Straßenübergängen mächtige Flaggenkanten und Gärtenblumen; am Übergang der Friedrichstraße ein großes baldachinartiges Zelt. Die russische, österreichische und preussische Botschaft sind aufs Prachtvollste decorirt. Am Ausgang der

Staden mächtige Pfeiler mit umflorten Ablern bis zum Brandenburger Thor. An beiden Seiten des Pariser Platzes colossale Laternen. Das Brandenburger Thor ist ganz schwarz behangen; an den Säulen sind Tannenzweige und Lorbeerzweige angebracht. Auf dem Platz vor dem Thor sind die runderartig abschließenden mächtigen Gabelstämme durch Gärtenblumen verbunden, die sich bis zur Sieges-Allee fortziehen, wo ebenfalls das Rondel zeltartig überdacht ist.

* Worte Kaiser Wilhelms. Wir geben nachstehend eine kleine Sammlung von Kaiser-Worten, die uns so recht gegenwärtigen, welche einen Hauch an Weisheit und Edelmann wie an Kaiser Wilhelm bezeugen und verloren haben: Ich will nie vergessen, daß der Fürst auch Mensch — vor Gott nur Mensch ist. — Ich will unablässig an der Verbesserung meines Herzens und Lebens arbeiten. — Verderbte Menschen und Schmeichler will ich entschlossen von mir weisen. Die Bitten, die Grabschreiber, die Unfruchtbarkeit sollen mir die Bitten sein. Die will ich für meine wahren Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, wo sie mir mißfallen könnte. — Ich bin glücklich, wenn Preußens Volk glücklich ist. — Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen; dies ist immer in's Auge zu fassen und von äußeren Gebahren und Schaustellungen zu unterscheiden. — Meine Pflichten für Preußen fallen mit meinen Pflichten für Deutschland zusammen. — Als Erbe der Preussischen Krone fühle ich mich stark in dem Bewußtsein, daß alle Erfolge Preußens Stufen zur Wiederherstellung und Erhöhung der deutschen Macht und Ehre geworden sind. — Jeder Zwang auf kirchlichem Gebiete widerspricht meinem Denken und Fühlen. — Der deutsche Geist, ohne auf die freie Entwicklung zu verzichten, in der seine Kraft beruht, weiß die Einheit in der gemeinsamen Liebe Aller zum Vaterlande zu fördern. — In meinen Staaten soll jedem Glaubensbekenntniß das volle Maß der Freiheit, welches mit den Rechten Anderer und mit der Gleichheit Aller vor dem Gesetze verträglich ist, gewahrt bleiben. — Von Generation zu Generation hat und wird sich das Bild meiner Mutter vererben, wie ihre Tugenden, ihr festes Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit, ihre Liebe zum preussischen und deutschen Volke, stets unter allen Wechseln gleich leuchtend da stand. — Gewiß wenig Menschen haben die Wechselwirkungen der Geschichte zu bestimmten Momenten des Lebens so erfahren, wie ich. Am 1. Januar 1807 mein Eintritt in die Armee in Königsberg nach dem tiefsten Fall derselben und des Staats, und 1861 in Königsberg meine Krönung als Höhepunkt irdischer Macht. Am 10. März 1810 die letzte Geburtstagsfeier meiner Mutter, so kurz nach der endlichen Rückkehr in die Heimat, und den 10. März 1814 das Eisenkreuz in Gstaumont erhalten. Am 22. März 1814 der Wendepunkt nach schwankendem Kriegsglück, zum Sieg und Frieden. Mit dem Tode des Feldenkönigs und Vaters zum Thronerben proclamirt, also in tiefstem Schmerz die höchsten Verpflichtungen in Aussicht gestellt. Mit dem Tode des vielgeprüften Königs und Bruders sein Nachfolger und damit eine Aera beitreten, die die Wege der Vorsehung sichtlich zeigte, wie bei je einem Menschen. Aber auch welche innere Kämpfe zu so großen Entschlüssen! — An Gottes Segen ist Alles gelegen. Dies war der Spruch meines Vaters, und daran halte ich mich auch.

* Eine reizende Scene ereignete sich vor den Augen des Publikums, welches auf dem Schloßplatz stand: die vier kleinen Söhne des Kronprinzen Wilhelm erschienen im Laufe des Mittwuchs Nachmittags wiederholt an einem Fenster des königlichen Schlosses in der Front des Schloßplatzes; die blühenden, bildschönen Knaben, von denen die Ältesten drei in Schwarz gekleidet waren, nickten dem Publikum wiederholt freundlich zu, was lauten Jubel unter den vielen Tausenden, namentlich aber den Damen, hervorrief. Am Fenster aber stand der Kronprinz Wilhelm und sah längere Zeit dem Treiben zu. Sein jüngster Sohn, welches in Weiß gekleidet von der Mauer herbeigedrückt wurde, kaiserte, als es den Vater sah, freudig in die kleinen rissigen Händchen, welche kleine Familien-scene ebenfalls recht sympathisch vom Publikum begrüßt wurde.

* Prinz Heinrich hat vor seiner Abreise von San Remo noch den Uebungsmarsch einer italienischen Compagnie des in San Remo garnisonirenden 26. Infanterie-Regiments begleitet, worüber Folgendes mitgetheilt wird: Als kaiserlich die genannte Compagnie einen Uebungsmarsch in der Richtung nach Ventimiglia zu unternahm, setzte sich Prinz Heinrich in Begleitung des Herzogs von Meiningen, eines seiner Adjutanten und des Commandeurs des Bataillons an die Spitze. Während des Marsches sprach der Prinz mehrfach mit einzelnen Soldaten und lobte ihre Ausdauer. In Bordighera erfrischte er sich für kurze Zeit in einem Café und traf mit der Compagnie um drei Uhr Nachmittags wieder in San Remo ein. In Bordighera begab er sich mit einem Vater und erzählte diesem, welches große Vergnügen ihm die militärische Promenade bereite. Bevor sich der Prinz vom Bataillons-Commandeur trennte, sprach er denselben seine Freude aus, sich inmitten der italienischen Soldaten befinden zu haben, und fügte hinzu, er zweifle nicht, daß auch die übrigen Soldaten der Armee ebenso schöne, tüchtige und wohlbedachte Leute wären.

* Ein Bischof über die Feuerbestattung. Die Mehrzahl der englischen Christen ist, wie ihre deutschen Amtsbrüder, gegen die Feuerbestattung. Der anglikanische Bischof von Manchester bildet jedoch davon, wie aus London geschrieben wird, eine Ausnahme. Derselbe sagte kürzlich in einer in Blackpool gehaltenen Rede, daß die Frage, ob Beerdigung oder Verbrennung, eine des Gefühls und der Volksanschauung sei. Mit der christlichen Lehre habe sie seiner Meinung nach nichts zu thun.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Aberdeen D. „Erasmus“ von London; in New-York D. „Alaska“ von Liverpool und der Nordb. Lloyd-D. „Bertha“ von Bremen; in Lissabon D. „Senegal“ von Südamerika.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule: von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.
Männergesangs-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerverein „Singenweiz“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Course.

Frankfurt, den 15. März 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Gulden 100 fl.	Amsterdam 168.80 — 75 bz.
Dukaten	London 20 855 bz.
20 Fres.-Stücke . . .	Paris 80.45 — 50 — 45 bz.
Souverains	Wien 160.20 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 15. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	736.4	737.5	737.0	736.9
Thermometer (Celsius)	+2.9	+9.9	+5.7	+6.0
Dampfspannung (Millimeter)	5.2	5.7	5.5	5.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	63	80	78
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	S. W.	S. W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5.1	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 18. März. Jubica.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dec. Berw. Köhler.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bittel.
(Vorstellung und Prüfung der Confirmanden.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Sonntagsgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Riemendorff.
(Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Donnerstag den 22. März Abends 8 Uhr: Trauer-Feier.

Bibelstunde in der Höheren Mädchenschule Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

5. Fasten-Sonntag. (Passions-Sonntag.)

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; 7 1/2 Uhr ist ein Amt; 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst; Sochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht; 6 Uhr Fastenpredigt; 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Montag 7 Uhr Amt zu Ehren des hl. Joseph.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Andacht.

Donnerstag Vormittags 10 Uhr findet auf bischöfliche Einordnung die Trauerfeier für Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm statt.

Freitag von 4 Uhr, Samstag von 8 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Gaben für bedürftige Eucharistieanten sind immer noch dringend erwünscht und werden im Pfarrhause mit Dank entgegengenommen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Laut bischöflicher Verordnung:

Sonntag den 18. März Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst mit Gedächtnispredigt auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm. Herr Pfarrer Hälari.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 18. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Evangelische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 18. März Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. G. Läubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vormittags 11 Uhr, sowie jeden Tag Nachmittags 5 Uhr (Kleine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Fifth Sunday in Lent. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 50.

Monday and Tuesday. — Evensong at 5.

Wednesday. — Matins, Litany and Sermon at 11.

Thursday. — Holy Communion for Invalids at 11. Evensong at 5.

Friday. — Evensong and choir practice at 5. The Church Library is open after Service on Wednesday and Friday.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).

Sonntag den 18. März Abends 6 Uhr: Trauergottesdienst für Seine Majestät den hochseligen Kaiser von Deutschland Wilhelm I.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 9. März: Dem Postkalksboten Joseph Kley e. L. R. Christine Antonie Johanna Bacc. — Am 10. März: Dem Viehwärter Theodor Wolf e. L. R. Elisabeth Philippine Caroline.

Aufgeboren. Der Gärtner Wilhelm Schneider von Soden, wohnb. daselbst, und Philippine Elisabeth Nicol von Soden, wohnb. daselbst. — Der Steinbrudermeister Hermann Heinrich Brünger von Herford, wohnb. daselbst, vorher zu Herford wohnb., und Anna Beile von Darmen, wohnb. daselbst. — Der Maurergeselle Philipp Christian Wilhelm Krib von Weichheim im Untertaunuskreis, wohnb. daselbst, und Wilhelmine Antoinette Marie Traube von Hörter, Regierungsbezirks Minden, wohnb. zu Hörter.

— Der Bauguter Julius Oppenheimer von Hameln, wohnb. zu Hannover, und Henriette Hers von hier, wohnb. daselbst. — Der Lehrer Hermann Joseph Hölle von hier, wohnb. daselbst, und Anna Wilhelmine Berninger von Fischbach im Ober-Taunuskreis, wohnb. zu Fischbach.

Berechlicht. Am 15. März: Der königliche Sächsisch-Stebsars im 6. Infanterie-Regiment No. 105 Dr. med. Hans Friedrich Gottlieb Winkler, wohnb. zu Stragburg im Elsaß, und Marie Auguste Charlotte Tölle von Regnitz, bisher daselbst wohnb.

Gestorben. Am 14. März: Der unberech. königl. Oberförsternant z. D. Carl Bertram von Weiskens an der Seale, alt 49 J. 9 M. — Der Rentner Nicolaus Ludwig Gustav Santelet, alt 65 J. 2 M. 13 T.

königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

königl. Schauspiele. Geschlossen.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.